

Finanzdirektion

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25	29								
		-	-	25	26	27	28				
		28	32								
<u>Leitbild</u>	<u>Kantonsorganisation, Finanzhaushalt</u>										
S 1.0.1	Stabiler Finanzhaushalt										
	Das operative Ergebnis ist mittelfristig ausgeglichen und das jährliche Budget kann unter Einhaltung der Ausgaben- und Schuldenbremse genehmigt werden. Wir nehmen eine Spitzenposition im interkantonalen Steuerwettbewerb ein und sind bei der Steuerbelastung im Vergleich mit anderen Kantonen bei den natürlichen Personen im Rang 1 bis 5 und bei den juristischen Personen im Rang 1 bis 3.										
FD R1	Ausgeglichene Rechnungsabschlüsse Das operative Ergebnis ist mittelfristig ausgeglichen und das jährliche Budget kann unter Einhaltung der Ausgaben- und Schuldenbremse genehmigt werden.	x									
FD R1 J1	Das jährliche Budget kann unter Einhaltung der Ausgaben- und Schuldenbremse genehmigt werden.			x	x	x	x	Sofern das operative Ergebnis im Budget und in den beiden Finanzplanjahren einen durchschnittlichen Aufwandüberschuss von mehr als 0.1 Einheiten des geschätzten durchschnittlichen Nettoertrages der Kantonssteuer aufweist, ist der Aufwandüberschuss durch Verzichtsplannungen und Einsparungen zu reduzieren (Art. 35 kFHG).	Finanzdirektion		
FD R1 J2	Die jährlichen Rechnungsabschlüsse weisen mittelfristig ein ausgeglichenes operatives Ergebnis aus.			x	x	x	x	Liegt der 5-Jahresschnitt der Rechnungen im negativen Bereich, ist mit den Budgets und den Finanzplänen die Erreichung des Ziels anzustreben.	Finanzdirektion		
FD R1 J3	Mit einer externen Aufgabenüberprüfung werden die Leistungen der kantonalen Verwaltung überprüft. Der Bericht kann im Q2 2025 verabschiedet werden.			x				Die Eingaben der Amtsstellen werden mit den externen Beratern in den Direktionsworkshops besprochen. Der Bericht wird analysiert und der Regierungsrat beschliesst die weiteren Aufträge.	Finanzverwaltung		
FD R1 J4	Die sistierte Reform des innerkantonalen Finanzausgleichs wird wieder aufgenommen und der Antrag an den Landrat ist vorbereitet.			x				Die Bearbeitung erfolgt in Abhängigkeit zur Aufgabenüberprüfung und den Erkenntnissen aus der Vernehmlassung der Steuergesetzrevision 2026. Mit den Gemeinden wird eine Arbeitsgruppe gebildet. Vorgängig wird mit der finanzstärksten Gemeinde eine Auslegeordnung gemacht.	Finanzverwaltung		
FD R2	Spitzenposition im Steuerwettbewerb Mit einer tiefen Steuerbelastung belegt der Kanton im interkantonalen Steuerwettbewerb einen der vordersten Ränge.	x									
FD R2 J1	Die Steuerbelastung ist im Vergleich mit anderen Kantonen bei den natürlichen Personen im Rang 1 bis 5 und bei den juristischen Personen im Rang 1 bis 3.			x	x	x	x				

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25	29	25	26	27	28				
		-	-								
		28	32								

<u>Leitbild</u> So wollen wir arbeiten – und das können Sie von uns erwarten, Dienstleistungsverständnis											
S 1.1.2 Zugang zu Daten Wir gewährleisten einen einfachen Zugang zu den offenen Daten für die finanziellen Kennzahlen des Kantons und der Gemeinden und fördern die flexible Auswertung.											
FD R3	Zugang zu finanziellen Kennzahlen Über eine Datenplattform gewährleisten wir einen einfachen Zugang zu den offenen Daten für die finanziellen Kennzahlen des Kantons und der Gemeinden und fördern die flexible Auswertung.	x									
FD R3 J1	Das Vorkonzept für den Betrieb einer Datenplattform ist erstellt.			x				Evaluieren der gewünschten Anforderungen und Möglichkeiten.	Finanzverwaltung		
FD R3 J2	Das Konzept für die Datenplattform ist erstellt.				x				Finanzverwaltung		
FD R3 J3	Das Konzept ist umgesetzt und die Datenplattform in Betrieb.						x		Finanzverwaltung		

<u>Leitbild</u> Kantonsorganisation, Aufbau- und Ablauforganisation											
S 1.1.3 Stufengerechte Verantwortung Wir fördern die unternehmerische Verantwortung der Direktionen und Amtsstellen mit flexiblen und stufengerechten Finanzkompetenzen (z.B. Global-Budgets).											
FD R4	Finanzkompetenzen Massnahmen für Verbesserung der flexiblen und stufengerechten Finanzkompetenzen sind definiert und vom Regierungsrat genehmigt.	x									
FD R4 J1	Die Umfrage bei den Amtsstellen zu flexiblen und stufengerechten Finanzkompetenzen ist durchgeführt und ausgewertet.				x			Umfrage bei den Amtsstellen.	Finanzverwaltung		
FD R4 J2	Mögliche Massnahmen sind evaluiert und Vergleiche mit anderen Kantonen abgeschlossen.						x		Finanzverwaltung		
FD R4 J3	Die Teilrevisoren des Gesetzes über das öffentlich-rechtliche Arbeitsverhältnis und des Gesetzes über den Finanzhaushalt des Kantons betreffend Vierjähriges-Globalbudget für das Personal gemäss der Motion der Finanzkommission ist vom Regierungsrat zuhanden des Landrates verabschiedet.				x			Gesetzgebungsprojekt: - interne Vernehmlassung - externe Vernehmlassung	Finanzverwaltung		
FD R4 J4	Die vom Landrat verabschiedeten Teilrevisoren betreffend das Vierjährige-Globalbudget für das Personal sind in Kraft und können erstmals für das Budget 2027 angewendet werden.					x		Erarbeiten des Antrags an den Landrat für die durchschnittliche Kostensteigerungsquote für die Startphase von 2 Jahren. Parlamentarische Beratung	Finanzverwaltung		
R	Umsetzung Finanzkompetenzen Die vom Regierungsrat genehmigten Massnahmen sind umgesetzt.		x						Finanzverwaltung		

<u>Leitbild</u> Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Digitale Entwicklung											
S 1.2.1 Kundenfreundliche Steuererklärung											

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
<p>Dank Digitalisierung der Verwaltungsprozesse und Einführung des Once-Only-Prinzips wird der bürokratische Aufwand für die Steuerzahler reduziert. Der Verwaltung vorliegende Informationen (bspw. zu Fahrzeugen, Prämienverbilligung, etc.) werden in der Steuererklärung vorausgefüllt. Die auszufüllenden Felder in der Steuererklärung werden bis 2030 um 50% reduziert.</p>											
FD R5	Vorausgefüllte Steuererklärung In der Steuererklärung werden die Vorjahreseingaben angezeigt und beim Steueramt vorhandene Informationen (z.B. zu Stammdaten, Liegenschaften, etc.) werden vorausgefüllt.	x									
FD R5 J1	In der Steuererklärung werden die Vorjahreseingaben angezeigt.			x				Projekt Erweiterung Steuerportal	Steueramt		
FD R5 J2	In der Steuererklärung werden beim Steueramt vorliegende Liegenschaftsdaten, etwa zum Vermögenssteuer- und Mietwert vorausgefüllt.			x				Projekt Erweiterung Steuerportal	Steueramt		
FD R5 J3	Ab Steuerperiode 2025 sollen gescannte Belege, die auf einem Standard basieren (z.B. Lohnausweis) automatisch ausgelesen und die Informationen in die Steuererklärung übertragen werden.			x				Projekt Erweiterung KI automatisches auslesen der gescannten Belege (Snapshare).	Steueramt		
FD R5 J4	Ab Steuerperiode 2025 soll der für die Berufskosten massgebliche Fahrtweg zwischen Wohn- und Arbeitsort automatisch berechnet werden.			x				Projekt eTax Arbeitswegberechnung	Steueramt		
FD R5 J5	Belege können unter dem Jahr im Steuerportal gesammelt werden.				x				Steueramt		
R	Vorausgefüllte Steuererklärung - Once Only In der Steuererklärung werden die in der kantonalen Verwaltung bei anderen Amtsstellen vorhandenen Informationen vorausgefüllt (bspw. Fahrzeuge), soweit dies rechtlich und technisch möglich ist.		x								

Leitbild So wollen wir arbeiten – und das können Sie von uns erwarten, Dienstleistungsverständnis

S 1.2.2 Konsequente Kundenorientierung

Die Mitarbeitenden des Steueramtes stellen innerhalb des Rechtsrahmens die Bedürfnisse der Steuerkunden in den Vordergrund. Mit hoher Fachkompetenz nutzen sie hierzu ihren Ermessensspielraum und zeigen Wege auf, wie Anliegen und Projekte innerhalb der steuerrechtlichen Rahmenbedingungen möglich gemacht werden können. Treuhänder bewerten das Kantonale Steueramt bis 2035 mit mindestens 8 von 10 Punkten (Net Promoter Score).

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
FD R6	Kundenzufriedenheit erhöhen Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch Verbesserung der Reaktionszeiten auf Kundenanfragen. Überprüfung der Steuerpraxis und der Richtlinien des Steueramtes darauf, ob innerhalb des bestehenden Rechtsrahmens wirtschaftsfreundlichere Praxen möglich sind. Stärkung der fachlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden des Steueramtes, Schulung der Mitarbeitenden zum Umgang mit Kunden.	x									
FD R6 J1	Es bestehen wirtschaftsfreundliche Richtlinien und Steuerpraxen unter Berücksichtigung des Steuerertrages.			x				Überprüfung der bestehenden Richtlinien und Weisungen darauf, ob im bestehenden Rechtsrahmen und ohne wesentliche Steuerausfälle wirtschaftsfreundlichere Praxen möglich sind.	Steueramt		
FD R6 J2	Die fachliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden erfolgt fortlaufend.				x	x	x	Schulungsmassnahmen im Steueramt: Kundenbetreuung am Telefon, schwierige Kundengespräche führen.	Steueramt		
R	Kundenzufriedenheit institutionalisieren Mittels Kundenzufriedenheitsbefragungen soll die Wirksamkeit der eingeleiteten Massnahmen überprüft und weitere Massnahmen zur Erhöhung der Fachkompetenz und des Verständnisses für die Steuerkundinnen und Steuerkunden erhöht werden.		x								

Leitbild <u>So wollen wir arbeiten – und das können Sie von uns erwarten, Dienstleistungsverständnis</u>											
S 1.2.3 Kostenlose Steuerberatung für einfache Sachverhalte Steuerberatung für Privatpersonen und KMU bei einfachen Sachverhalten (kostenlose, individuelle Beratung). Bis 2030 können 70% der Steuerfragen mittels digitaler Schalter (AI/GPT) zufriedenstellend und korrekt beantwortet werden. Dank dieser proaktiven Vorgehensweise können Korrekturen bei der Steuerveranlagung vermieden und damit Aufwand bei den Steuerkunden und beim Steueramt reduziert werden.											
FD R7	TaxBot Bis Ende 2028 wird ein KI-Sprachmodell (LLM) um eine Wissensbasis zum Schweizer und Nidwaldner Steuerrecht ergänzt, sodass es diese bei der Generation der Antworten berücksichtigt (sogenanntes RAG, Retrieval-Augmented Generation). Dieses RAG wird den Nidwaldner Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern als Chatbot angeboten.	x									
FD R7 J1	Erkenntnisse über den Markt der RAG-Bots gewinnen und Entwicklungen beobachten.			x	x			Marktbeobachtung	Steueramt		
FD R7 J2	Geeignete KI-Modelle und Angebote sind evaluiert; ggf. ist die Submission vorbereitet.					x		Evaluation	Steueramt		
FD R7 J3	Der TaxBot ist beschafft und eingeführt.						x	Beschaffung und Einführung	Steueramt		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
FD R10 J1	Das IT-Projekt "onboarding" ist geplant.			x				Konzept erstellen und technische Machbarkeit überprüfen.	Personalamt		
FD R10 J2	Das IT-Projekt "onboarding" ist in Betrieb (digital).				x			Konzept umsetzen	Personalamt		
FD R10 J3	Die Digitalisierung der wichtigsten HR-Kernprozesse ist geklärt.					x		Konzept erstellen und technische Machbarkeit klären.	Personalamt		
FD R10 J4	Die wichtigsten HR-Kernprozesse sind digitalisiert.						x	Konzept umsetzen Wirksamkeit überprüfen	Personalamt		

Leitbild So wollen wir arbeiten – und das können Sie von uns erwarten, Dienstleistungsverständnis

S 1.3.2 **Mitarbeitergewinnung**
Es gelingt uns, Talente am Arbeitsmarkt zu finden, anzustellen und auch zu halten. Wir streben eine unterdurchschnittliche Netto-Fluktuationsrate an.

FD R11	Talente gewinnen Es gelingt uns, Talente am Arbeitsmarkt zu finden und zu gewinnen. Wir nutzen zeitgemässe Rekrutierungs-Strategien und -formen.	x									
FD R11 J1	Im Bereich "soziale Medien" ist der Wissensaufbau erfolgt.			x				Ausbildung Mitarbeitende eigenständige Bewirtschaftung LinkedIn	Personalamt		
FD R11 J2	Die aktuelle Rekrutierungsstrategie ist überprüft.				x			SWOT-Analyse momentane Rekrutierungsstrategie Definieren neuer Stossrichtung Entwickeln neuer Massnahmen	Personalamt		
FD R11 J3	Die neue Rekrutierungsstrategie ist erarbeitet.					x		Klären Ressourcen und Finanzen Ausbilden der HR-Mitarbeitenden Miteinbezug der Linienvorgesetzten	Personalamt		
FD R11 J4	Die neue Rekrutierungsstrategie ist umgesetzt und wird gelebt.						x	Neue Strategie auf Wirksamkeit überprüfen Anpassen der Strategie sofern nötig	Personalamt		
FD R12	Talente halten Es gelingt uns, Talente zu halten und an uns zu binden. Die Nettofluktuationsrate der kantonalen Verwaltung liegt unter 6%.	x									
FD R12 J1	Wir verbessern unsere Netto-Fluktuationsrate, sie beträgt maximal: 9 %			x				Messen der Netto-Fluktuationsrte	Personalamt		
FD R12 J2	Unsere Netto-Fluktuationsrate beträgt maximal: 8 %				x			Messen der Netto-Fluktuationsrte	Personalamt		
FD R12 J3	Unsere Netto-Fluktuationsrate beträgt maximal: 7 %					x		Messen der Netto-Fluktuationsrte	Personalamt		
FD R12 J4	Unsere Netto-Fluktuationsrate beträgt maximal: 6 %						x	Messen der Netto-Fluktuationsrte	Personalamt		
FD R12 J5	Das Mitarbeiter-Commitment beträgt mindestens 75 Punkte.			x				Durchführen einer Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit.	Personalamt		
FD R12 J6	Erarbeiten von Massnahmen basierend auf der Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage				x			Konzept erarbeiten Regierungsrat verabschiedet Konzept Kommunikation der Massnahmen	Personalamt		
FD R12 J7	Umsetzen der Massnahmen aus der Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage					x		Priorisieren der Massnahmen Begleiten der Ämter bei der Umsetzung	Personalamt		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
BD R8 J1	Eine Analyse zur Verkehrssicherheit auf den Kantonsstrassen in Nidwalden ist erstellt.			X				Erarbeiten einer Benchmarkanalyse, Überprüfen Unfallschwerpunkte.	Amt für Mobilität		
BD R8 J2	Massnahmenplan «Programm Verkehrssicherheit NW», mit ggf. neuen Zielwerten, ggf. Landratsvorlage ist erarbeitet.					X		Erarbeiten eines Massnahmeplanes und ggf. Landratsvorlage.	Amt für Mobilität		
BD R8 J3	Massnahmenplan zur Verbesserung Verkehrssicherheit wird umgesetzt.						X	Umsetzung Massnahmenplan, Schulung.	Amt für Mobilität		

Leitbild <u>Umwelt, Ansprüche an die Mobilität</u> S 2.1.2 Siedlungsverträgliche Ortsdurchfahrten Die Kantonsstrassen in Ortszentren sind siedlungsverträglich gestaltet und von übermässigen Emissionen geschützt. Die Sicherheit und Aufenthaltsqualität sind gewährleistet. In allen Gemeinden sind Betriebs- und Gestaltungskonzepte (BGKs) umgesetzt.											
BD R9	Ortsdurchfahrten Betriebs- und Gestaltungskonzepte BGK's für die Ortsdurchfahrten sind in den Gemeinden Ennetmoos, Hergiswil, Ennetbürgen und Wolfenschiessen gemäss Prioritätenliste in Ausarbeitung und in der Gemeinde Buochs realisiert.	X									
BD R9 J1	Beim BGK Buochs sind die Arbeitsvergaben abgeschlossen und die Arbeiten in Ausführung.			X				Arbeiten starten.	Amt für Mobilität / Buochs		
BD R9 J2	Das BGK Buochs ist abgeschlossen und realisiert.					X		Sanierung und Umgestaltung bis Sommer 2027.	Amt für Mobilität / Buochs		
BD R9 J3	Beim BGK Ennetmoos sind die Planungen abgeschlossen.			X				Einwendungsverhandlungen, Regierungsratsbeschluss vorbereiten.	Amt für Mobilität		
BD R9 J4	Der Objektkredit für das BGK Ennetmoos ist im Landrat verabschiedet.				X			Vorbereiten Landratsbeschluss.	Amt für Mobilität		
BD R9 J5	Das Bauprojekt BGK Ennetmoos wird erarbeitet und ausgeführt.						X	Erarbeiten Ausführungsprojekt.	Amt für Mobilität / Gemeinde		
BD R9 J6	Die BGKs Ennetbürgen, Hergiswil und Wolfenschiessen sind konzeptionell in Erarbeitung.			X	X			Externes Büro beauftragen, Analyse erstellen, Ziele und Massnahmen definieren.	Amt für Mobilität		
BD R9 J7	Die Planung der Ausführungsprojekte BGK in Ennetbürgen, Hergiswil und Wolfenschiessen sind gestartet.					X		Erarbeiten Ausführungsprojekte.	Amt für Mobilität / Gemeinden		
BD R9 J8	Die Realisierung der BGK's in Ennetbürgen, Hergiswil und Wolfenschiessen ist gestartet.						X	Vergabe an Bauunternehmen.	Amt für Mobilität / Gemeinden		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
R	Ortsdurchfahrten Zwischen 2029 und 2032 sind die BGK's in Ennetmoos, Hergiswil, Ennetbürgen und Wolfenschiessen realisiert und die Planung weiterer sinnvoller BGK's (u.a. Stans) angegangen.		X								

<u>Leitbild</u> <u>Positionierung, Zusammenarbeit als Erfolgsfaktor</u>											
S 2.1.3 Vernetzung und Trends Das Amt wird als überdurchschnittlich verlässlich, gut vernetzter Partner – auch mit den Nachbarkantonen – und offen gegenüber Trends wahrgenommen.											
BD R10	Vertretung in Gremien Das Amt für Mobilität ist in wichtigen Gremien national und regional aktiv integriert (laufendes strategisches und operatives Ziel).	X									
BD R10 J1	Eine Analyse der Bedürfnisse der Stakeholder und des Potenzials der Zusammenarbeit sowie ein Massnahmeplan liegt vor.				X			Erstellen Analyse und Massnahmeplan.	Amt für Mobilität		
BD R10 J2	Massnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit sind umgesetzt.					X	X	Umsetzung Massnahmen.	Amt für Mobilität		
BD R10 J3	Das Amt für Mobilität ist in Gremien und Arbeitsgruppen aktiv und gewinnbringend engagiert.			X	X	X	X	Teilnahme bei KI-, öV- und SIT Konferenz schweizweit und in der Zentralschweiz, Vorstand VSS, SIA, Arbeitsgruppe automatisiertes Fahren, Vorstand Avenir Mobilité, Mitwirkung bei Studien.	Amt für Mobilität		

<u>Leitbild</u> <u>Umwelt, Nachhaltigkeit für alle Ressourcen</u>											
S 2.2.1 Standard für Neubauten und Sanierungen Sämtliche Neubauten erfüllen die Ansprüche an eine hohe Baukultur sowie die Nachhaltigkeit (Kreislaufwirtschaft etc.) und entsprechen ambitionierten Energiestandards. Bestehende Immobilien erfüllen diese Anforderungen nach Sanierung soweit sinnvoll (bautechnische Gegebenheiten, Schutzwürdigkeit etc.).											
BD R11	Photovoltaikanlagen PVA Die technische und rechtliche Machbarkeit von Photovoltaik-Anlagen auf kantonalen Liegenschaften wurde überprüft und wo sinnvoll umgesetzt.	x									
BD R11 J1	Die Grundlagen für die Realisierung von PVA auf kantonalen Gebäuden (u.a. der Grundsatzentscheid betreffend Trägerschaft, Contracting etc.) sind durch den Regierungsrat verabschiedet.			X				Erarbeiten der Grundlagen (Bericht) und Vorbereiten des Regierungsratsbeschlusses in Zusammenarbeit mit der LUD.	Hochbauamt / Landwirtschafts- und Umweltdirektion		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 -	29 -	25 28	26	27	28				
BD R11 J2	Mindestens ein Dach eines kantonalen Gebäudes ist mit einer PVA ausgerüstet.				x	x	x	Bei Bau- und Sanierungsprojekten ist zu prüfen, ob eine PV-Anlage sinnvoll ist und dies gegebenenfalls umzusetzen.	Hochbauamt		
BD R12	Nachhaltige Beschaffungen Das Hochbauamt berücksichtigt die Nachhaltigkeit bei grösseren Beschaffungen.	x									
BD R12 J1	Ein effizientes Konzept für nachhaltige Beschaffungen des Hochbauamtes ist erarbeitet und vom Regierungsrat verabschiedet.			x				Erarbeiten und Einführen von Nachhaltigkeitskriterien beim Beschaffungsprozess.	Hochbauamt		
BD R12 J2	Beim Neubau der Dreifachsporthalle sind die Nachhaltigkeitskriterien bei den Vergaben berücksichtigt worden.				x			Nachhaltigkeit bei den Ausschreibungsunterlagen und Vergabeentscheide mitberücksichtigen.	Hochbauamt		
BD R13	Energiestandards bei Sanierungen Bei Sanierungen fliessen die Erkenntnisse aus der Energiebuchhaltung in die Bauprojekte ein.	x									
BD R13 J1	Auswertungen und Erkenntnisse aus der von der LUD geführten Energiebuchhaltung sind in die Bauprojekte eingeflossen.			x				Die erforderlichen Massnahmen werden durch LUD und HBA gemeinsam festgelegt und priorisiert.	Hochbauamt / Landwirtschafts- und Umweltdirektion		
R	Standards bei Neubauten Das Areal Kreuzstrasse (BARK) wird ein Leuchtturmprojekt in Baukultur, Nachhaltigkeit und Energiestandards.		x								

<u>Leitbild</u>	<u>Wohnen, Siedlungsentwicklung</u>										
S 2.2.2	Nutzung der Liegenschaften										
	Die kantonseigenen Liegenschaften sind optimal genutzt. Bei jedem Projekt werden Verdichtung und Nutzung der maximalen Gebäudehülle geprüft.										
BD R14	Optimale Nutzung Liegenschaften Im Rahmen der Immobilienstrategie (imos) werden die eigenen Verwaltungsliegenschaften bezüglich optimale Nutzung und Dichte überprüft, erfasst und in einem Verdichtungskonzept aufgeführt.	x									
BD R14 J1	Die Immobilienstrategie des Kantons Nidwalden (IMOS) ist vom Regierungsrat verabschiedet.			x				Immobilienstrategie IMOS wird mit externer Unterstützung erarbeitet.	Hochbauamt		
BD R14 J2	Mindestens eine Liegenschaft ist bezüglich Verdichtung und optimale Nutzung vertieft überprüft.			x	x	x	x	2025 wird als erste Massnahme die Heilpädagogische Schule (HPS) überprüft.	Hochbauamt		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 -	29 32	25	26	27	28				

Leitbild Wohnen, Siedlungsentwicklung
S 2.3.1 Aufwertung der Siedlungen
 Die Siedlungsgebiete von Nidwalden sind markant dichter, grüner und bieten hohe Lebensqualität.

BD R17	Siedlungsleitbilder Drei bis fünf Gemeinden (Zentrums- und Agglomerationsgemeinden) verfügen über ein Siedlungsleitbild, welches eine markante, qualitätvolle Innenentwicklung auf geeigneten Flächen vorsieht. Markant heisst, dass auf min. 1/4 der Wohnzonenflächen min. eine Zunahme von 3 m der Gesamthöhe vorgesehen ist.	x									
BD R17 J1	Für die Gemeinden besteht eine kantonale Arbeitshilfe als gut verständliche und motivierende Vorgabe für die Erarbeitung von Siedlungsleitbildern.			x				Kantonale Arbeitshilfe wird erarbeitet und mit den Gemeinden diskutiert.	Amt für Raumentwicklung		
BD R18	Richtplan Ein Konzept zur Totalrevision des Richtplanes ist erarbeitet und vom Regierungsrat verabschiedet sowie der Prozess themenweise gestartet.	x									
BD R18 J1	Der aktuelle Richtplan ist in eine digitale Datenbank überführt und der Grundsatzentscheid für die Totalrevision durch den Regierungsrat verabschiedet.			x				Technische Abklärungen für digitale Datenbank und Erarbeiten des Regierungsratsbeschlusses.	Amt für Raumentwicklung		
BD R18 J2	Die Koordinationsaufgaben sind analysiert und der Anpassungs- und Ergänzungsbedarf in einem Bericht aufgelistet.				x			Analysieren der Koordinationsaufgaben durch Fachstellen in Zusammenarbeit mit ARE und Ausarbeiten des Berichts.	Amt für Raumentwicklung / kant. Stellen		
BD R18 J3	Die Totalrevision des Richtplanes ist gestartet.					x		Aufnahme der Arbeiten für die Totalrevision des Richtplanes; Durchführung der Totalrevision in Etappen nach Themen.	Amt für Raumentwicklung / kant. Stellen		

Leitbild Kantonsorganisation, Aufbau- und Ablauforganisation / Strukturen
S 2.3.2 Baubewilligungsverfahren
 Nidwalden hat ein vorbildliches kantonales Bauamt mit durchgängig digitalen Verfahren und hoher Fachkompetenz.
 Ein Teil der Gemeinden hat den Baubewilligungsprozess ganz oder teilweise auf ihren ausdrücklichen Wunsch an den Kanton delegiert.

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
BD R19	Kantonales Bauamt Die Voraussetzungen für ein kantonales Bauamt mit einer freiwilligen Delegation des Baubewilligungsprozesses durch die Gemeinden werden im Zusammenhang mit dem Gesetzgebungsprozess zur Einführung der RPG 2 Revision geschaffen.	x									
BD R19 J1	Der gesetzgeberische Anpassungsbedarf für die Einführung eines kantonalen Bauamtes sowie die Bedürfnisse der Gemeinden sind analysiert.			x				Analyse des Gesetzgebungsbedarf und Umfrage bei den Gemeinden.	Amt für Raumentwicklung / Direktionssekretariat / Gemeinden		
BD R 19 J2	Der Grundsatzentscheid ist vorbereitet und dem Regierungsrat zur Verabschiedung vorgelegt worden.				x			Erarbeiten des Regierungsratsbeschlusses.			
BD R19 J3	Die Gesetzesvorlage ist ausgearbeitet und im Landrat verabschiedet.					x	x	Ausarbeiten des Gesetzesentwurfes und Verabschiedung im Landrat.	Amt für Raumentwicklung / Direktionssekretariat		
BD R20	Digitale Baugesuchsplattform Die digitale Baugesuchsplattform ist mit Unterstützung durch das ILZ gemeinsam mit dem Kanton Obwalden und den Gemeinden eingeführt worden und hat sich etabliert.	x									
BD R20 J1	Die Grundlagen für eine digitale Baugesuchsplattform liegen vor.			x				Erarbeiten der Grundlagen in Zusammenarbeit mit dem ILZ, der Baudirektion Obwalden und den Gemeinden.	Amt für Raumentwicklung / OW / Gemeinden		
BD R20 J2	Die digitale Baugesuchsplattform ist nach Einführung der E-ID des Bundes in Betrieb.				x			Einführen der digitalen Baugesuchsplattform.	Amt für Raumentwicklung / OW / Gemeinden		

Leitbild	Umwelt, Lebensraum für verschiedene Bedürfnisse										
S 2.3.3	Ökologische Aufwertung und Vernetzung										
	Wir sichern unsere Lebensgrundlagen wie gesunde Böden und funktionierende Ökosysteme durch die qualitative Aufwertung unserer Schutzgebiete und ökologisch wertvollen Flächen und deren Vernetzung.										
BD R21	Ökologische Infrastruktur Massnahmen zur Stärkung der ökologischen Infrastruktur sind in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Korporationen und Organisationen umgesetzt.	x									
BD R21 J1	Das Gesamtkonzept Naturschutz (Ökologische Infrastruktur Kanton Nidwalden) ist vom Regierungsrat verabschiedet.			x				Erarbeiten des Gesamtkonzepts.	Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz / Amt für Raumentwicklung		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
BD R21 J2	Jährlich ist pro Schwerpunktraum mindestens eine Aufwertungsmassnahme zur ökologischen Vernetzung umgesetzt.				x	x	x	Umsetzen der Aufwertungsmassnahmen.	Fachstelle für Natur- und Landschafts-schutz		
BD R22	Aufwertung Schutzgebiete Bestehende Schutzgebiete sind qualitativ aufgewertet.	x									
BD R22 J1	Das Baugesuch zum Moorregenerationsprojekt Gnappiried ist eingereicht.			x				Erarbeiten des Baugesuches.	Fachstelle für Natur- und Landschafts-schutz		
BD R22 J2	Das Moorregenerationsprojekt Gnappiried ist umgesetzt.				x			Umsetzung des Moorregenerationsprojekts.	Fachstelle für Natur- und Landschafts-schutz		
BD R22 J3	Das Stansstader Ried weist deutlich mehr qualitativ hochwertige Lebensräume für Amphibien und weitere NPA (national prioritäre Arten) auf.					x	x	Überprüfen des Konzepts zur Aufwertung des Lebensraums für Amphibien (insbesondere Moorbläuling und weitere NPA) sowie Umsetzen von Massnahmen.	Fachstelle für Natur- und Landschafts-schutz		

Justiz- und Sicherheitsdirektion

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
<u>Leitbild</u>	<u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot / Sicherheit als Grundlage der Wohlfahrt</u>										
S 3.0.1	Sicherheitskompetenzzentrum										
	Bis im Jahr 2032 ist das Sicherheitskompetenzzentrum Nidwalden auf dem Areal Kreuzstrasse realisiert. Es überzeugt mit den Alleinstellungsmerkmalen Innovation und Kundenzentrierung. Durch eine optimale Bebauung wird eine einzigartige Koordination und Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen erreicht. Mit der zusätzlichen Unterstützung der digitalen Transformation wird die durchschnittliche Reaktionszeit bei Notfällen um mindestens 20% gesenkt.										
JSD R1	Arealentwicklung Kreuzstrasse: Planungsgrundlagen Die planerischen Grundlagen für die Umsetzung der Arealentwicklung Kreuzstrasse sind erarbeitet und bewilligt.	x									
JSD R1 J1	Die Arealentwicklung Kreuzstrasse (mit dem Richtprojekt) ist mit dem ASTRA koordiniert. Die Variantenentscheide in Sachen Gefängnisneubau und Situierung des VSZ sind gefällt.			x				Koordination mit AMO Koordination mit den Kantonen Obwalden und Uri	Direktionssekretariat		
JSD R1 J2	Bis 2026 ist das Studienauftragsverfahren mit den vier beauftragten Teams abgeschlossen und die Weiterbearbeitung des Gestaltungsplans vorbereitet.				x			Der Studienauftrag wird konsolidiert. Der beste Studienauftrag wird durch das Beurteilungsgremium gekürt. Zwischenbesprechungen mit den Teams haben stattgefunden.	Direktionssekretariat		
JSD R1 J3	Bis 2027 ist der Gestaltungsplan für das Areal Kreuzstrasse erarbeitet und den Standortgemeinden zur Bewilligung und Weiterleitung an die Genehmigungsinstanz übermittelt.					x		Auftrag und Ausschreibung erstellen Offerten bewerten und entscheiden Ausführung überwachen Produkt von Regierungsrat zuhänden Standortgemeinden und Genehmigung durch die Baudirektion verabschieden	Direktionssekretariat		
JSD R1 J4	Bis 2028 ist das Wettbewerbsverfahren für die Gesamtplanung für die Arealentwicklung Kreuzstrasse abgeschlossen.						x	Kredit für die Durchführung der Planung durch den Landrat beschliessen Bestellung durch den Kanton finalisieren Beschluss über Planungskredit durch Landrat (allenfalls Volksabstimmung) Auftrag und Ausschreibung erstellen Offerten bewerten und entscheiden	Direktionssekretariat		
R	Arealentwicklung Kreuzstrasse: Gestaltungsplan Es ist mindestens ein Baufeld des Gestaltungsplans "Kreuzstrasse" umgesetzt und die Baute(n) bezogen.		x								
J1	Bis 2029 ist das Bauprojekt für das Baufeld 1 ausgearbeitet.								Direktionssekretariat		
J2	Bis 2030 ist über den Baukredit für das Baufeld im Rahmen einer Volksabstimmung entschieden.								Direktionssekretariat		
J3	Bis 2031 sind die Arbeiten auf dem Baufeld 1 abgeschlossen.								Direktionssekretariat		
J4	Bis 2032 wurde der Neubau auf dem Baufeld 1 bezogen								Direktionssekretariat		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				

Leitbild <u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot / Sicherheit als Grundlage der Wohlfahrt</u>											
S 3.0.2 Resilienz in Krisensituationen											
Wir steigern bis 2035 die Resilienz und Anpassungsfähigkeit der Bevölkerung und Organisationen im Hinblick auf Krisensituationen. In Umfragen zum Sicherheitsempfinden der Kantone sind wir in den Top Fünf.											
JSD R2	Konzept zur Krisenresilienz in Umsetzung Ein Konzept zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit der Bevölkerung und Organisationen in Krisensituationen wurde entwickelt und wird derzeit umgesetzt.	x									
JSD R2 J1	Analyse der Ausgangslage. Arbeitsgruppe mit den Mitwirkenden von Kanton, Gemeinden, Organisationen und Bevölkerung ist insatliert.			x					Krisen-organisation		
JSD R2 J2	Ein Konzept zur Steigerung der Resilienz und Anpassungsfähigkeit der Gessllschaft und Organisationen ist erarbeitet.				x				Krisen-organisation		
JSD R2 J3	Umsetzung der Massnahmen					x			Krisen-organisation		
JSD R2 J4	Umsetzung der Massnahmen und Evaluation der Massnahmen ist erfolgt.						x		Krisen-organisation		

Leitbild <u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot / Sicherheit als Grundlage der Wohlfahrt</u>											
S 3.0.3 Krisenmanagement und Prävention											
Wir führen bis 2035 den Standard für ein der Situation angepasstes Krisenmanagement, eine vorbildliche Risikoprävention und eine erstklassige Förderung des Sicherheitsbewusstseins ein. Dabei leben wir die kontinuierliche Verbesserung.											
JSD R3	Evaluation neuer Instrumente für Krisenmanagement und Risikoprävention Um Krisenmanagement und Risikoprävention besser zu steuern und neue Möglichkeiten zu entdecken, soll eine Übersicht über die bestehenden und möglichen neuen Instrumente erstellt werden. Diese Übersicht soll alle Staatsebenen, die Verwaltung und gegebenenfalls auch externe Partner einbeziehen.	x									
JSD R3 J1	Erstellung einer Zusammenstellung der bestehenden Instrumente in der kantonalen Notorganisation.			x					Krisen-organisation		
JSD R3 J2	Erarbeitung eines Konzepts zur Implementierung neuer Instrumente inkl. deren Bewertung.				x				Krisen-organisation		
JSD R3 J3	Umsetzung der Massnahmen					x			Krisen-organisation		
JSD R3 J4	Umsetzung der Massnahmen						x		Krisen-organisation		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				

Leitbild Positionierung
S 3.0.4 **Kooperation**
Wir sind bis 2035 über alle Ebenen ein zuverlässiger Kooperationspartner und verfügen über eine maximale Flexibilität.

JSD R4	Überblick über bestehende und mögliche Kooperationen der Direktion Um die Zusammenarbeit strategisch zu steuern und neue Kooperationsmöglichkeiten zu entdecken, soll eine Übersicht über alle bestehenden und potenziellen Kooperationen der Direktion erstellt werden. Diese Übersicht soll sowohl die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Staatsebenen als auch interne Verwaltungskooperationen und Kooperationen mit Dritten abdecken.	x									
JSD R4 J1	Analyse der bestehenden Kooperationen der Direktion			x					Krisenorganisation		
JSD R4 J2	Evaluation von möglichen neuen Kooperationen			x					Krisenorganisation		
JSD R4 J3	Bewertung der neuen Kooperationsmöglichkeiten und Vorabklärung zur Bereitschaft zur Zusammenarbeit				x				Krisenorganisation		
JSD R4 J4	Umsetzung neue Kooperationsmöglichkeiten					x			Krisenorganisation		

Leitbild Kantonsorganisation
S 3.1.1 **Krisenkommunikation**
Bis 2029 verfügt die Notorganisation des Kantons Nidwalden über eine digitale Plattform, um einen reibungslosen Informationsaustausch zu ermöglichen. Eine transparente und zeitnahe Kommunikation ermöglicht eine vorausschauende Krisenbewältigung.

JSD R5	Intranetseite ‚Lagebild NW‘ Alle beteiligten Stellen sind an die Intranetseite "Lagebild NW" angebunden. Die durch die Notorganisation geführte Intranetseite wird durch alle Beteiligten gemeinsam bewirtschaftet.	x									
JSD R5 J1	Bis Ende Quartal 2 2025 läuft eine Plattform "Lagebild NW" auf Basis des Intranets, auf welche jene Verwaltungsangestellte Zugriff haben, die eine Prognose über die aktuelle Lage in ihrem Fachbereich geben können.			x				Die Intranetseite ist erstellt und freigeschaltet. Personenkreis ist definiert. Inhalte sind definiert. Selbstständiges Abfüllen der Inhalte durch die entsprechenden Personen.	Krisenorganisation		
JSD R5 J2	Bis Ende Quartal 2 2025 wird ein Lagebulletin, basierend auf der Intranetplattform, generiert sein, welches dem Regierungsrat (und weiteren) zur Verfügung gestellt wird.			x				Form ist gegeben. Inhalte sind definiert. Selbstständiges Abfüllen der Inhalte durch die entsprechenden Personen ist möglich.	Krisenorganisation		
JSD R5 J3	Bis Anfang Quartal 1 2026 können externe Partner auf die Plattform zugreifen und Prognosen über ihren Fachbereich geben.				x			Personenkreis ist definiert. Schnittstelle ILZ /ext Netz ist geregelt. Selbstständiges Abfüllen der Inhalte sowohl auf der Plattform als auch im Bulletin durch die entsprechenden Personen.	Krisenorganisation		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
JSD R10 J1	Bis 2025 wird über einen personellen Aufwuchs von einer zusätzlichen FTE die interne sowie externe Kommunikation inkl. sozialen Medien professionalisiert.			x				Einstellung spezialisierter Fachkräfte für Kommunikation und soziale Medien Erarbeitung einer umfassenden Kommunikationsstrategie Einführung von Monitoring-Systemen zur Überwachung der Wirksamkeit der Kommunikationsmassnahmen und Anpassung der Strategien basierend auf den Ergebnissen Entwicklung und Implementierung interner Richtlinien für die Kommunikation und den Umgang mit sozialen Medien Feedback-Kultur fördern	Kommando		
JSD R10 J2	Die Führungskultur der Kantonspolizei wird alle drei Jahre (2027) analysiert und den modernen Führungsprinzipien angepasst, um kontinuierlich eine effektive und zeitgemässe Führung sicherzustellen.					x		regelmässige Evaluierung Aktualisierung der Führungsprinzipien. Schulung und Weiterbildung Change Management Erstellung detaillierter Berichte über die Ergebnisse der Analysen und die umgesetzten Anpassungen, um Transparenz und Verbindlichkeit zu gewährleisten Klare und offene Kommunikation über die Bedeutung und Ziele der regelmässigen Überprüfung der Führungskultur.	Kapo		
JSD R10 J3	Das Polizeikorps wächst bis 2030 um 29 FTE.		(x)					Transparente Berichterstattung an die Politik	Kapo		
JSD R10 J4	Bis ins Jahr 2035 hat das Korps einen Frauenanteil von mehr als 30 Prozent bzw. mindestens 20 Prozent bei den Kadern.		(x)					Gezielte Rekrutierung Etablierung von Förderungsprogrammen, die speziell darauf abzielen, Frauen in ihren Karriereentwicklungen zu unterstützen. Flexible Arbeitsmodelle Gleichstellungsförderung Interne Sensibilisierung	Kommando		
JSD R10 J5	Ab 2031 bis 2035 richtet sich der Korpsbestand nach dem durchschnittlichen Anstieg des Personalbestandes der Polizei Schweiz gemäss KKPKS resp. Bevölkerungswachstum (Polizeidichte).		(x)					Regelmässige Datenanalyse Strategische Personalplanung Technologieeinsatz Flexible Einstellungsstrategien Mitarbeiterbindung und -entwicklung	Kommando		
JSD R11	Kantonspolizei: Rund-um-die-Uhr-Sicherheit Die Kantonspolizei gewährleistet bis 2028 rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche Sicherheit und Ordnung durch einen 24/7-Betrieb mit jeweils zwei Patrouillen und entsprechendem personellen Aufwuchs.	x									
JSD R11 J1	Bis 2025 gewährleistet die Kantonspolizei an 70% der Wochentage Sicherheit und Ordnung in einem 24/7-Betrieb mit jeweils zwei Patrouillen, unterstützt durch eine zusätzliche FTE in der mobilen Einsatzpolizei.			x				Gewährleistung einer ausreichenden Anzahl an geschultem Personal für zwei ständige Patrouillen durch effektive Dienstplangestaltung	Verkehrs- und Sicherheitspolizei		
JSD R11 J2	Bis 2026 gewährleistet die Kantonspolizei an 80% der Wochentage Sicherheit und Ordnung in einem 24/7-Betrieb mit jeweils zwei Patrouillen, unterstützt durch eine zusätzliche FTE in der mobilen Einsatzpolizei.				x			Ausbildung und Training	Verkehrs- und Sicherheitspolizei		
JSD R11 J3	Bis 2027 gewährleistet die Kantonspolizei an 90% der Wochentage Sicherheit und Ordnung in einem 24/7-Betrieb mit jeweils zwei Patrouillen, unterstützt durch eine zusätzliche FTE in der mobilen Einsatzpolizei.					x		Regelmässige Überprüfung der Patrouilleneinsätze und Einholung von Feedback zur Optimierung der Abläufe und zur Erhöhung der Effektivität	Verkehrs- und Sicherheitspolizei		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
JSD R11 J4	Bis 2028 ist die Sicherheit und Ordnung in einem 24/7-Betrieb mit jeweils zwei Patrouillen, unterstützt durch eine zusätzliche FTE in der mobilen Einsatzpolizei, sichergestellt.						x	Regelmässige Überprüfung der Patrouilleneinsätze und Einholung von Feedback zur Optimierung der Abläufe und zur Erhöhung der Effektivität	Verkehrs- und Sicherheitspolizei		
JSD R11 J5	Die mobile Einsatzpolizei wird bis ins Jahr 2030 jährlich und kontinuierlich von heute 27.1 bis auf 38.0 FTE aufgestockt.		(x)					Entwicklung eines klaren, schrittweisen Plans zur jährlichen Erhöhung der Mitarbeiterzahlen, basierend auf prognostizierten Bedürfnissen und Budgets. Sicherstellung der finanziellen Mittel für zusätzliches Personal durch regelmässige Budgetverhandlungen und -anpassungen Politische Arbeit, Berichterstattung und Transparenz	Verkehrs- und Sicherheitspolizei		
JSD R12	Kantonspolizei: Präventiver Schutz vor Gewaltstraftaten Die Kantonspolizei verhindert bis 2028 präventiv Gewaltstraftaten an Leib und Leben in allen Lebenslagen, unterstützt durch eine gesetzliche Grundlage im Polizeigesetz, um das kantonale Bedrohungsmanagement sicherzustellen.	x									
JSD R12 J1	Bis 2025 werden die gesetzlichen Grundlagen im Polizeigesetz geschaffen, um ein kantonales Bedrohungsmanagement sicherzustellen.			x				Umsetzung PolG Personalrekrutierung Aufbau KBM Entwicklung entsprechender Richtlinien	Kripo		
JSD R12 J2	Bis 2030 wird behufs eines Ressourcenaufwuchses ein kantonales Bedrohungsmanagement mit 2.0 FTE aufgebaut, das in direkter Zusammenarbeit mit involvierten Drittinstitutionen Gefahren und Risiken erkennt, einschätzt und entschärft.		(x)					Personalrekrutierung Ausbildung und Weiterbildung Aufbau von Partnerschaft Technologieinsatz Kommunikationsstrategien Rechtliche Rahmenbedingungen laufend überprüfen	Kripo		
JSD R12 J3	Bis 2030 werden Partnerinstitutionen entsprechend ausgebildet.		(x)					Entwicklung eines Ausbildungscurriculums Entwicklung von Schulungsmodulen Gemeinsame Übungen Technologietransfer Feedback und Anpassungen Aufbau einer Lerngemeinschaft Regelmässige Updates und Fortbildungen	Kripo		
JSD R13	Gerichtspolizei: Früherkennung und Bekämpfung neuer Phänomene Bis 2028 werden in der gerichtspolizeilichen Tätigkeit neue Phänomene frühzeitig erkannt, rechtzeitig Strukturen und Kompetenzen, auch im Verbund, sichergestellt sowie die Hohlkriminalität nachhaltig bekämpft, unterstützt durch eine intern gesicherte mobile Forensik, eingeführte polizeiliche Lagebilder und eine etablierte Ermittlungsunterstützung.	x									
JSD R13 J1	Die mobile Forensik wird bis 2025 rückübernommen und intern sichergestellt.			x				Kompetenzaufbau Technologie und Ausrüstung Organisatorische Einbindung Qualitätssicherung Kooperation und Partnerschaften	Kripo		
JSD R13 J2	Die polizeilichen Lagebilder (PICAR, PICSEL, ILB 4.0) im Verbund mit Drittkorps werden bis 2026 eingeführt.				x			Koordinationsstelle einrichten Technische Infrastruktur aufbauen Standardisierung der Daten Schulung und Training Etablierung strenger Sicherheitsprotokolle und Datenschutzmassnahmen Kontinuierliche Evaluation und Verbesserung	Kripo		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
Leitbild	Schwerpunkt im öffentlichen Leistungsangebot / digitale Entwicklung										
S 3.4.1	Digitales Grundbuch Bis zum Jahr 2035 tritt das Grundbuchamt als der schweizerische Vorreiter und die bedienerfreundlichste Anlaufstelle für qualitativ hochwertige digitale Grundbuchdienstleistungen für alle Anspruchsgruppen auf.										
JSD R18	Digitalisierung der Grundbuchbelege Das laufende Projekt für die Digitalisierung der Grundbuch-Belege ab 1965 ist bis Ende 2028 abgeschlossen.	X									
JSD R18 J1	Das Projekt für die Digitalisierung der Grundbuch-Belege ist zu 55 % abgeschlossen.			x					Grundbuchamt		
JSD R18 J2	Das Projekt für die Digitalisierung der Grundbuch-Belege ist zu 70 % abgeschlossen.				x				Grundbuchamt		
JSD R18 J3	Die personellen Ressourcen für die Digitalisierung der Grundbuch-Belege ab 2027 sind beurteilt und bei Bedarf beantragt.					x		Bericht zur Beurteilung liegt vor. Bei Bedarf wird ein Antrag an den Landrat für die personellen Ressourcen formuliert.	Grundbuchamt		
JSD R18 J4	Das Projekt für die Digitalisierung der Grundbuch-Belege ist zu 85 % abgeschlossen.						x		Grundbuchamt		
JSD R18 J5	Das Projekt für die Digitalisierung der Grundbuch-Belege ist zu 100 % abgeschlossen.							x	Grundbuchamt		
JSD R19	Das eidgenössische Grundbuch Das eidgenössische Grundbuch ist in Dallenwil und Wolfenschiessen bis 2028 zu 60% eingeführt.	x									
JSD R19 J1	Die Einführung des eidgenössischen Grundbuches in Dallenwil und Wolfenschiessen ist zu 45 % umgesetzt.			x					Grundbuchamt		
JSD R19 J2	Die Einführung des eidgenössischen Grundbuches in Dallenwil und Wolfenschiessen ist zu 50 % umgesetzt.				x				Grundbuchamt		
JSD R19 J3	Die personellen Ressourcen für die Einführung des Eidgenössischen Grundbuches in Dallenwil und Wolfenschiessen ab 2027 sind beurteilt und bei Bedarf beantragt.					x		Der Bericht zur Beurteilung liegt vor. Falls notwendig, wird ein Antrag an den Landrat gestellt, um zusätzliche personelle Ressourcen zu beantragen.	Grundbuchamt		
JSD R19 J4	Die Einführung des eidgenössischen Grundbuches in Dallenwil und Wolfenschiessen ist zu 55 % umgesetzt.						x		Grundbuchamt		
JSD R19 J5	Die Einführung des eidgenössischen Grundbuches in Dallenwil und Wolfenschiessen ist zu 60 % umgesetzt.							x	Grundbuchamt		
JSD R20	Grundbuch-Software für Ob- und Nidwalden Bis 2028 ist die Frage, mit welcher Grundbuch-Software die Kantone Ob- und Nidwalden in die Zukunft gehen, entschieden.	x									
JSD R20 J1	Interessen des Kantons Nidwaldens sind in den Arbeitsgruppen eingebracht und gemäss unserem Interesse entschieden.			x				Mitwirkung in den Projekt- und Arbeitsgruppen, Beschaffung und Zusammenstellung relevanter Informationen und Grundlagen sowie Austausch mit anderen Kantonen.	Grundbuchamt		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
JSD R23 J1	Im Jahr werden auf dem Waffenplatz 100'000 Belegungstage verzeichnet.			X				Anpassung der Prozesse Technische Systeme vereinfachen Zusammenarbeit mit Wpl stärken	Abteilung Waffenplatz		
JSD R23 J2	Die Logistikleistungen können auf dem bestehenden Niveau aufrechterhalten werden (Retablierungsstelle und Vorortlager). Mindestens eine neue Zusammenarbeitsmöglichkeit mit externen Partnern wird erkannt und umgesetzt.				X			Integration Log Projekt PA Outsourcing Absicht Armee kennen Log Ausbau kantonsintern (Ausr Pol?) Kontaktaufnahme mit externen Partnern (zB Kapo NW/OW/UR, Zivilschutz OW/UR)	Abteilung Militär- verwaltung		
JSD R23 J3	Die Schiesstätigkeiten der Behörden/Armee werden im Kanton Nidwalden nachhaltig und gesetzeskonform (Lärmschutzvorschriften) geplant und umgesetzt.					X		Umsetzen Projekt Schiesswesen NW 27+	Amt für Militär und Zivilschutz		
JSD R23 J4	Die infrastrukturellen Bedürfnisse für Ausbildungsprojekte im Kanton Nidwalden sind erkannt, geplant und in die Investitionsplanung integriert.						X	Einführung einer Projektliste Infrastrukturelle Bedürfnisse für Ausbildungszwecke von verschiedenen Organisationen eruieren (zB Polizei, BABS, Rettungskette Schweiz, Feuerwehr) Variantenplanung Machbarkeitsstudie Vor- und Bauprojekt Life-Cycle-Management Kanton	Amt für Militär und Zivilschutz		
JSD R24	Anpassung der Angebote an künftige Nutzerbedürfnisse Die bestehenden Angebote werden an die zukünftigen Bedürfnisse der militärischen und zivilen Nutzer angepasst.	X									
JSD R24 J1	Die vom Bund und der Armee geforderten Fähigkeiten im Belegungs- und Schlüsselmanagement sind festgelegt und ausgebaut, sodass ein kundenfreundlicher Betrieb sichergestellt ist.			X				Eingabe Leistungsauftragsweiterung Schlüsselmanagement Aufgabenkatalog und Schnittstellenübersicht für den Betrieb des künftigen Belegungs- und Schlüsselmanagements Festigen der Kundenzufriedenheit	Abteilung Waffenplatz		

Leitbild <u>Positionierung / Zusammenarbeit als Erfolgsfaktor</u>											
S 3.5.2 Zivilschutzverbund Bis 2035 ist der Kanton Nidwalden einer der wichtigsten Zentralschweizer Zivilschutzstandorte und führender Teil eines interkantonalen Zivilschutzverbundes. Er übernimmt in der nationalen Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz eine proaktive Rolle.											
JSD R25	Nidwaldner Zivilschutz leitet Zivilschutzstrategie innerhalb der AGI Der Nidwaldner Zivilschutz übernimmt eine klare Führungsrolle bei der Erarbeitung einer nachhaltigen, politisch abgestützten Zivilschutzstrategie innerhalb der Arbeitsgruppe Innerschweiz. (AGI).	X									
JSD R25 J1	Ab 2025 ist der Kanton NW aktiv in der Leitung der AGI. Er erkennt laufend Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und bringt 1-2 Ideen zur Weiterentwicklung des Zivilschutzes in der Zentralschweiz ein.			X				Aktive Rolle in der Leitung der AGI Eingeben von Ideen/Projekten	Amt für Militär und Zivilschutz		
JSD R25 J2	Der Kanton Nidwalden beteiligt sich massgeblich an der Projektgruppe "Zivilschutzstrategie" und übernimmt eine führende Rolle.			X				Einsatz nehmen in Arbeitsgruppe Vertretung der kantonalen Interessen Originäre Leistungen der Kantone definieren Gemeinsame Leistungen Kantone definieren	Amt für Militär und Zivilschutz		

Bildungsdirektion

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32								
Leitbild S 4.0.1 <u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Bildung</u> Gesetze Die Bildungsgesetzgebung ist 2035 im Hinblick auf Effizienz, Effektivität und Chancengerechtigkeit überarbeitet.											
BID R1	Grundlagenarbeit Die Grundlagen zur Lancierung des Gesetzgebungsprozesses im Sinne einer effizienten, effektiven und chancengerechten Bildung sind geschaffen.	x									
BID R1 J1	Die Gesetzessystematik ist im Abgleich mit anderen Kantonen überprüft.			x				Evaluation einer ggf. neuen Aufgliederung der bisherigen Gesetzgebungssystematik.	Direktionssekretariat		
BID R1 J2	Die Bedürfnisse und Anliegen der Anspruchsgruppen sind erhoben.			x				Bedarfserhebung und Konsolidierung der Bedürfnisse unter Einbezug interner und externer Anspruchsgruppen (Gemeinden und Schulen): Überprüfung weitergehender Bedürfnisse über rein formale Anpassungen (Bereinigung des Terminus "Schulgemeinde") hinaus, etwa im Bereich Sonderpädagogik, alternative Lernorte, Integrationsklassen, Kurz- und/oder Langzeitgymnasium etc.	Direktionssekretariat		
BID R1 J3	Der erste Entwurf des für die Revision der Bildungsgesetzgebung massgeblichen Normkonzepts liegt vor.			x				Abhängig vom Ergebnis der Bedarfserhebung umfasst die Revision das gesamte Spektrum über Bildungsgesetz BiG, Volksschulgesetz VSG, Volksschulverordnung VSV, kantonales Berufsbildungsgesetz kBBG, kantonale Berufsbildungsverordnung kBBV, Mittelschulgesetz MSG und Mittelschulverordnung MSV.	Direktionssekretariat		
BID R1 J4	Der Grundsatzentscheid zur Revision der Bildungsgesetzgebung liegt vor.				x			Vorlage des Grundsatzentscheids gegenüber der Reigerung in Q2 2026.	Direktionssekretariat		
R	Umsetzung Der Gesetzgebungsprozess ist abgeschlossen.		x								
Leitbild S 4.0.2 <u>Arbeitsumfeld</u> Anstellungsbedingungen Die Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen sind so attraktiv, dass die Fokussierung auf den Kernauftrag "Unterrichten" vorbildlich ist.											

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
Leitbild <u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Bildung</u> S 4.1.1 Grundkompetenzen 80% der Schülerinnen und Schüler erreichen die Zielvorgaben in den Grundkompetenzen (Lesen, Rechnen, Schreiben).											
BID R4	Stärkung der Grundkompetenzen Bei der Überprüfung der Grundkompetenzen (ÜGK) liegt der Kanton Nidwalden im interkantonalen Vergleich in der oberen Hälfte des Mittelwerts.	x	x								
BID R4 J1	Deutsch und Mathematik sind im Unterrichtskontext priorisiert.			x		x		Periodische Sensibilisierung der Schulleitungen via Koordinationsgruppen sowie der Lehrpersonen via Lehrerweiterbildung.	Amt für Volksschule und Sport		
BID R4 J2	Jährliche Durchführung der kantonalen Leistungsmessungen "Check-Dein-Wissen" und "Stellwerk" mit verbesserten Resultaten.			x	x	x	x	Durchführung der kantonalen Leistungsmessungen, Evaluation der Resultate und Ableiten entsprechender Massnahmen.	Amt für Volksschule und Sport		
Leitbild <u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Bildung</u> S 4.1.2 Überfachliche Kompetenzen An der Volksschule sind die überfachlichen Kompetenzen Arbeitsqualität, Termingerechtigkeit, Verlässlichkeit etc. verbindlich verankert.											
BID R5	Sensibilisierung durch fokussierte Weiterbildung Lehrpersonen werden für die Thematik überfachliche Kompetenzen in den Konferenzen sensibilisiert.	x	x								
BID R5 J1	In gemeinsamer Verantwortung zwischen den Schulen (SCHILW) und dem Kanton (NORI-LWB, individuelle berufliche Weiterbildung) wird die Thematik der überfachlichen Kompetenzen wie Arbeitsqualität, Termintreue, Verlässlichkeit etc. in Weiterbildungsanlässen aufgenommen.			x	x	x	x	Durchführung der Kurse durch die Schulen und durch NORI-LWB sowie statistisches Controlling für Lehrpersonen von Nidwalden.	Amt für Volksschule und Sport		
Leitbild <u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Bildung</u> S 4.1.3 Übertrittsquote Die Direktübertrittsquote von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II beträgt mind. 95%.											
BID R6	Stabile Übertrittsverhältnisse Die Übertrittsquote von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II liegt im mehrjährigen Mittel stabil bei 95%.	x	x								
BID R6 J1	Jugendliche und Erziehungsberechtigte sind jährlich umfassend über das Bildungswesen und die Laufbahnmöglichkeiten im Kanton Nidwalden informiert.			x	x	x	x	Sicherstellung einer regelässigen, umfassenden Information durch Gewerbeverband und Fachpersonen ABM.	Amt für Volksschule und Sport / Amt für Berufsbildung und Mittelschule		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25	29	25	26	27	28				
		-	-								
		28	32								
BID R6 J2	Rollen und Aufgaben der Beteiligten entlang des Berufswahlprozesses sind geklärt.			x				Erarbeitung eines Berufswahlkonzepts mit den Beteiligten.	Amt für Volksschule und Sport / Amt für Berufsbildung und Mittelschule		

Leitbild											
Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Bildung											
S 4.2.1											
Abschlussquote Sekundarstufe II											
Nidwalden liegt bei der Erstabschlussquote auf Sekundarstufe II im interkantonalen Vergleich unter den Top 3.											
BID R7	Abschlussquote Sekundarstufe II Die Abschlussquote auf Sekundarstufe II liegt im Mittel über 95%.	x									
BID R7 J1	Schaffen einer gesetzlichen Grundlage zur fachkundigen individuellen Begleitung (FiB) von Lernenden in der beruflichen Grundbildung unabhängig vom Bildungstyp.			x	x			Lancierung eines Gesetzgebungsprozesses.I55	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R7 J2	FiB von Lernenden ist in der beruflichen Grundbildung unabhängig vom Bildungstyp umgesetzt.					x		Einführung FiB für 3- und 4-jährige Grundbildungen.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R7 J3	Schaffen einer gesetzlichen Grundlage für Case Management Berufsbildung (CMBB).					x		Lancierung eines Gesetzgebungsprozesses inkl. vorgängiger Bedarfsanalyse und Konzepterarbeitung.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R7 J4	CMBB ist umgesetzt.						x	Einführung CMBB.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
R	Abschlussquote Sekundarstufe II Die Abschlussquote auf Sekundarstufe II liegt im Mittel über 97%.		x								

Leitbild											
Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Bildung											
S 4.2.2											
Ausbildungswahl Sekundarstufe II											
Nidwalden strebt ein stabiles Verhältnis von 80:20 zwischen Berufsbildung und Mittelschulen an.											
BID R8	Stabile Übertrittsverhältnisse Die Übertrittsquote von der Primarschule in das Langzeitgymnasium sowie die Maturitätsquote sind im mehrjährigen Mittel stabil bei 20%.	x	x								
BID R8 J1	Die Übertrittsquote von der Primarschule an das Langzeitgymnasium liegt im mehrjährigen Vergleich bei 20%.			x	x	x	x	Entwicklung jährlich beobachten, gegebenenfalls Massnahmen ergreifen (Schulstrukturen überprüfen), Berufsmaturität Massnahmen der Berufs- und Studienberatung BSB fördern.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25	29	25	26	27	28				
		-	-								
		28	32								
BID R8 J2	Berufsmaturität stärken.				x		x	Periodische Kommunikationsoffensive seitens BSB.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R8 J3	Gymnasiale Maturitätsquote liegt im mehrjährigen Vergleich um 20%.			x	x	x	x	Entwicklung jährlich beobachten, gegebenenfalls Massnahmen ergreifen (Schulstrukturen überprüfen).	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		

<u>Leitbild</u> S 4.2.3 <u>Positionierung, Sozialer Zusammenhalt</u> Jugendarbeitslosigkeit Nidwalden liegt bei der Jugendarbeitslosenquote im interkantonalen Vergleich unter den Top 3.											
BID R9	Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit von Jugendlichen Jugendliche werden bei nicht bestandenenem Qualifikationsverfahren im Hinblick auf einen Abschluss begleitet und unterstützt.	x	x								
BID R9 J1	Bei Repetition des Qualifikationsverfahrens beträgt die Erfolgsquote 90 %.			x	x	x	x	Regelmässige Überprüfung der Quote nebst Begleitung und Unterstützung der Betroffenen.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R9 J2	Schaffen einer gesetzlichen Grundlage zur fachkundigen individuellen Begleitung (FiB) von Lernenden in der beruflichen Grundbildung unabhängig vom Bildungstyp.			x	x			Lancierung eines Gesetzgebungsprozesses.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R9 J3	FiB von Lernenden in der beruflichen Grundbildung unabhängig vom Bildungstyp ist umgesetzt.						x	Einführung FiB für 3- und 4-jährige Grundbildungen.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R9 J4	Schaffen einer gesetzlichen Grundlage für Case Management Berufsbildung (CMBB).						x	Lancierung eines Gesetzgebungsprozesses inkl. vorgängiger Bedarfsanalyse und Konzepterarbeitung.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R9 J5	CMBB ist umgesetzt.						x	Einführung CMBB.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		

<u>Leitbild</u> S 4.2.4 <u>Positionierung, Sozialer Zusammenhalt</u> Aus- und Weiterbildungsberatung Die Beratung und die Begleitung in Ausbildungssituationen im Hinblick auf einen Abschluss, insbesondere in herausfordernden Lebenslagen, ist wegweisend.											
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
BID R10	Laufbahngestaltungskompetenzen Förderung von Laufbahngestaltungskompetenzen über alle Alterstufen hinweg.	x	x								
BID R10 J1	Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit von Erwachsenen.			x	x	x	x	Berufliche Standortbestimmung mittels viamia begleitet durch entsprechende Kommunikationsmassnahmen.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R10 J2	Die Vereinbarkeit von Leistungssport und Ausbildung im Bereich der Berufsbildung wird gestärkt und optimiert (vgl. Stossrichtung 4.3.1).			x	x	x	x	Mitgestaltung jährlicher Talent Day Zentralschweiz, Netzwerkaufbau und -pflege.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R10 J3	Angebot zur Auseinandersetzung mit Themen der Laufbahngestaltung ist attraktiv und zeitgemäss.			x				Realisierung BIZ-Links: Transformation von analogen hin zu digitalen und interaktiven Informationsmedien.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R10 J4	Rahmenkonzept Vereinbarkeit von Leistungssport und Berufsbildung ist erstellt.				x			Erarbeitung Rahmenkonzept.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R10 J5	Infrastruktur zur Auseinandersetzung mit Themen der Laufbahngestaltung ist attraktiv und zeitgemäss.						x	Erneuerung des BIZ (Berufsinformationszentrum) auf Basis der bereits 2024 angelaufenen Abklärungsarbeiten.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R10 J6	Studienerfolgsquote liegt über dem Zentralschweizer Mittel.						x	Anpassung Studienwahlkonzept auf Basis der Evaluationsergebnisse.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		

<u>Leitbild</u> S 4.2.5	<u>Bildung, Sozialer Zusammenhalt</u> Integration Bildungsangebote für Personen mit unterschiedlichen Begabungen (u. a. Integration von fremdsprachigen Jugendlichen in die Berufsbildung) werden bedarfsgerecht angeboten.										
BID R11	Brückenangebote Mindestens 90% der Teilnehmenden in Brückenangeboten treten erfolgreich in eine berufliche Grundbildung oder in den Arbeitsmarkt ein.	x	x								
BID R11 J1	Jugendliche haben unabhängig von ihren schulischen Leistungen Zugang zu einem Brückenangebot.						x	Teilrevision der Brückenangebotsverordnung NG 313.12 im Hinblick auf eine Lockerung der Aufnahmekriterien und Einführung von Niveaustufen inkl. Überarbeitung pädagogisches Konzept der Brückenangebote.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		
BID R11 J2	Für leistungsstarke und leistungsbereite Jugendliche steht ein attraktives Angebot an Freikursen zur Verfügung.						x	Evaluation und Konzeption des Angebots, Kurs-Ausbreitung und -Durchführung.	Amt für Berufsbildung und Mittelschule		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
BID R13 J1	Neue J+S-Angebote werden fortlaufend in das kantonale Sportangebot aufgenommen.			x	x	x	x	Laufende Überprüfung der Angebote in Abgleich mit den Auflagen auf Bundesebene resp. kantonaler Ebene.	Amt für Volksschule und Sport		
BID R14	Qualitätssicherung Schulsport 90% der ORS-Schülerinnen und -Schüler bestehen die Sportprüfung.	x	x								
BID R14 J1	Regelmässige Sensibilisierung des Lehrkörpers betreffend Sport- und Bewegungsförderung.				x		x	Lehrerweiterbildungsprogramm NORI ergänzen.	Amt für Volksschule und Sport		
BID R15	Laienkultur und Brauchtum Der Förderbedarf für die Laienkultur ist evaluiert, Fördermassnahmen sind geplant und umgesetzt.	x									
BID R15 J1	Ein Kulturförderungskonzept ist erstellt, Massnahmen, insbesondere im Laienförderbereich, sind definiert und terminiert.			x				Auftrag an Mandant ist erteilt, Diskussionssitzungen mit Kulturkommission sind terminiert.	Amt für Kultur		
BID R16	Professionelles Kulturschaffen Die im Kulturförderungsgesetz vorgesehenen Fördermassnahmen werden im bisherigen Rahmen umgesetzt.	x									
BID R16 J1	Bisherige Fördermassnahmen (Werkbeiträge, Ateliers, Preise, Wettbewerbe, NOW, FNS-Werkjahr) werden jährlich überprüft und weiterentwickelt.			x	x	x	x	Die im Kulturförderungsgesetz vorgesehenen Massnahmen werden umgesetzt, regelmässig überprüft und in Abhängigkeit der Ergebnisse weiterentwickelt.	Amt für Kultur		

<u>Leitbild</u> S 4.3.2	<u>Kulturelle Identität</u> Museum und Bibliothek Der Kanton fördert das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln seines Kulturerbes. Museum und Bibliothek sind attraktiv und erfreuen sich einer wachsenden Nachfrage.										
BID R17	Sammlung und Forschung in der Kantonsbibliothek Der Auftrag zur Sammlung von Kulturgut, auch dem digitalen, wird wahrgenommen.	x									
BID R17 J1	Ein Konzept für die Sammlung und die Aufbewahrung von digitalen Daten ist erarbeitet.				x			Konzept für digitales Kulturgut wird erarbeitet, digitales Kulturgut wird gesammelt.	Amt für Kultur		
BID R17 J2	Die Langzeitarchivierung von digitalisierten und digitalen Daten ist geklärt.					x		Digitalisiertes und digitales Kulturgut wird langzeitarchiviert.	Amt für Kultur		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25	29	25	26	27	28				
		-	-								
		28	32								
BID R18	Attraktive Bibliohek Die Bibliothek ist ein attraktiver Aufenthaltsort, sie richtet sich an den Kundenbedürfnissen aus.	x									
BID R18 J1	Die Bibliothek wird genutzt für Gruppen, Veranstaltungen und als Arbeitsort.						x	Die Räumlichkeiten werden dementsprechend angepasst.	Amt für Kultur		
BID R18 J2	Die Öffnungszeiten und Zugangsmodalitäten sind optimiert.						x	Eine elektronische Zutrittskontrolle und ein Sicherheitskonzept erlauben erweiterte unbetreute Öffnungszeiten.	Amt für Kultur		
BID R19	Museumskonzept Ein Gesamtmuseumskonzept mit Leitbild ist erarbeitet.	x									
BID R19 J1	Die erreichbaren Zielgruppen sind bekannt.			x				Eine Besucherbefragung wird durchgeführt und ausgewertet.	Amt für Kultur		
BID R19 J2	Spezifische Sammlungsschwerpunkthemata sind definiert.			x				Das Sammlungskonzept wird publiziert.	Amt für Kultur		
BID R19 J3	Die Vermittlungsschwerpunkte sind definiert.				x			Eine Vermittlungsstrategie wird erstellt.	Amt für Kultur		
BID R19 J4	Das Nidwaldner Museum forscht und publiziert.					x		Eine Publikations- und Forschungsstrategie wird erstellt (Konzept, Umfang, Budget).	Amt für Kultur		
BID R20	Kulturguterschutz Zu allen 16 A-Objekten des Kulturgüterschutzinventars des Bundes besteht ein Notfallplan und diese sind mit den Notfallorganisationen abgesprochen.	x	x								
BID R20 J1	Jedes Jahr wird ein Notfallplan zu mind. einem A-Objekt erstellt.			x	x	x	x	Notfallpläne werden erstellt.	Amt für Kultur		
BID R20 J2	Die Notfallpläne werden regelmässig mit den Notfallorganisationen und dem Zivilschutz überprüft und beübt.			x	x	x	x	Übungen werden regelmässig durchgeführt.	Amt für Kultur		

Leitbild	Siedlungsentwicklung										
S 4.3.3	Denkmalpflege und Baukultur Der Kanton strebt in Zusammenarbeit mit den Gemeinden eine hohe Baukultur an. Die gebaute Umwelt ist qualitativ verbessert, die Verfahren beschleunigt und die Akzeptanz baukultureller Prozesse erhöht.										
BID R21	Implementierung neues Denkmalschutzgesetz Das revidierte Denkmalschutzgesetz ist in der Praxis umgesetzt und etabliert.	x									
BID R21 J1	Das revidierte Denkmalschutzgesetz ist in der Praxis umgesetzt.			x				Abläufe und Zuständigkeiten werden definiert, die Ablage wird organisiert und die Webseite der Fachstelle wird aktualisiert und ergänzt.	Amt für Kultur		
BID R21 J2	Die direktionsübergreifenden Abläufe sind optimiert.			x				Etablierung der verwaltungsinternen "Gruppe Baukultur".	Amt für Kultur		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
BID R21 J3	Die eingehenden Gesuche werden fristgerecht behandelt.			x	x			Die personellen Ressourcen werden dementsprechend angepasst.	Amt für Kultur		
BID R21 J4	Erarbeitung und Überarbeitung Merkblätter und Leitfäden (Ortsbildschutz, ISOS, Energie, Umgebungsschutz).			x	x			Merkblätter werden auf der Webseite publiziert.	Amt für Kultur		
BID R22	Bauinventare Denkmalpflege Die Bauinventare sind aktualisiert und digitalisiert.	x									
BID R22 J1	Pro Jahr werden 3 Gemeindeinventare aufs GIS aufgeschaltet.			x	x	x	x	Bauinventare pro Gemeinde bereinigen und auf GIS aufschalten	Amt für Kultur		
BID R22 J2	Ein Konzept für eine Revision der Bauinventare ist erarbeitet.			x			x	Die Konzeptarbeit ist gestartet.	Amt für Kultur		
BID R23	Akzeptanz baukultureller Prozesse Die Ansprechgruppen zum Thema Baukultur in Nidwalden sind zum Thema sensibilisiert.	x	x								
BID R23 J1	Die Bauinteressierten Kreise werden jährlich angesprochen.			x	x	x	x	Pro Jahr erscheint eine Publikation der Reihe "Baukultur in Nidwalden", die Europäischen Denkmaltage werden jährlich durchgeführt.	Amt für Kultur		

Landwirtschaft- und Umweltdirektion

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
Leitbild <u>Wirtschaften und Arbeiten, Landwirtschaft</u> S 5.1.1 Landwirtschaft Mit einer ressourcenschonenden Produktion leistet die Nidwaldner Landwirtschaft ihren Beitrag zur Ernährungssicherheit. Zur Stärkung der Innovation und Vermarktung regionaler Spezialitäten werden jährlich fünf Projekte unterstützt.											
LUD R1	Landwirtschaft Eine innovative Landwirtschaft wird gefördert und die regionale Produktion/Vermarktung wird gestärkt (mehr Hiäsig) .	x									
LUD R1 J1	Jährlich werden mind. fünf innovative - oder Absatzförderungsprojekte realisiert und finanziell unterstützt (kant. Fördermassnahmen).			x	x	x		Dokumentationen/Hilfsmittel für die Bäuerinnen und Bauern werden erstellt. Die Bäuerinnen und Bauern werden über die Förderungsmassnahmen informiert und bei der Gesuchseinreichung begleitet.	Amt für Landwirtschaft		
LUD R2	Rahmenkredit Landwirtschaft Der Landrat genehmigt den Rahmenkredit Landwirtschaft 2028 - 2031.	x									
LUD R2 J1	Der Regierungsrat verabschiedet den Bericht und den Rahmenkredit Landwirtschaft 2028 - 2031 zuhänden des Landrates.				x			Der Bericht Rahmenkredit Landwirtschaft 2028 - 2031 an den Landrat wird zuhänden des Regierungsrates erarbeitet.	Amt für Landwirtschaft		
LUD R2 J2	Der Landrat verabschiedet den Rahmenkredit Landwirtschaft 2028-2031.					x		Die landrätlichen Kommissionen werden über den Rahmenkredit 2028 - 2031 informiert.	Amt für Landwirtschaft		
Leitbild <u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Sicherheit als Grundlage der Wohlfahrt</u> S 5.2.1 Naturgefahrensicherheit Wir verbessern die Naturgefahrensicherheit für Menschen, Werte und natürliche Ressourcen durch umfassende Massnahmen und vernetztes Handeln. Bis 2035 soll das Risiko im Kanton weiter reduziert werden und es sollen drei Pilotprojekte umgesetzt sein.											
LUD R3	Hochwasserschutzprojekt Buholzbach Das Bauprojekt ist realisiert und die Zonenplanung ist angepasst.	x									
LUD R3 J1	Die Bundesfinanzierung ist gesprochen, die Zonenplanung ist umgesetzt, der Baustart ist erfolgt und das Bauprojekt wird ausgeführt.			x				Der Antrag für Bundessubventionen wird vom BAFU gesprochen. Der Baustart für den Geschiebesammler erfolgt nach Abschluss der Rodungsarbeiten. Bauarbeiten werden gemäss Bauplan ausgeführt.	Amt für Wald und Naturgefahren		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
LUD R3 J2	Der Geschiebesammler gewährleistet den Hochwasserschutz für den Stanser Talboden entsprechend dem festgelegten Schutzziel.						X	Der Geschiebesammler wird fertiggestellt. Der Buholzbach wird umgeleitet in den Geschiebesammler.	Amt für Wald und Naturgefahren		
LUD R3 J3	Das Bauprojekt ist technisch, finanziell und administrativ abgeschlossen.						X	Das Bauprojekt wird technisch, finanziell und administrativ fertiggestellt.	Amt für Wald und Naturgefahren		
LUD R4	Engelberger Aa Etappe 5 und 6 Das Vorprojekt ist fertiggestellt. Das Bauprojekt ist erarbeitet und vernehmlasst.	X									
LUD R4 J1	Der Landrat hat den Planungskredit beschlossen.			X				Der Planungskredit wird zuhanden des Landrats vorbereitet.	Amt für Wald und Naturgefahren		
LUD R4 J2	Das Vorprojekt ist erstellt, vernehmlasst und vom Regierungsrat verabschiedet.				X			Das Vorprojekt wird fertiggestellt.	Amt für Wald und Naturgefahren		

Leitbild	Umwelt, Klima und Energie										
S 5.2.2	Klimaanpassung										
	Wir reduzieren die Auswirkungen des Klimawandels auf Menschen, Natur und Infrastruktur, indem wir die unvermeidbaren Folgen durch gezielte Massnahmen abmildern. Wir nehmen dabei mindestens bei drei Projekten eine Pionierrolle ein und setzen 1'300 Hektar klimaangepasste Waldpflege um.										
LUD R5	Klimafitter Wald Pflege von 520 ha klimaresilientem Wald (ca. 5% Waldfläche NW)	X									
LUD R5 J1	Pflege von 130 ha klimaresilientem Wald pro Jahr.			X	X	X	X	Klimaangepasste Verjüngung wird eingeleitet. Ergänzungspflanzungen werden geplant und umgesetzt. Jungwaldpflege mit klimaresistenten Baumarten	Amt für Wald und Naturgefahren		
LUD R6	Umsetzung Klimaanpassungsmassnahmen Die in der Klimastrategie für die Periode 2025 – 2028 priorisierten Massnahmen zur Klimaanpassung sind umgesetzt.	X									
LUD R6 J1	Für den Kanton Nidwalden ist als Planungsgrundlage gegen die Überwärmung des Siedlungsraums und der Förderung der Aufenthaltsqualität in Freiräumen eine Hitzekarte erarbeitet und veröffentlicht.			X				Für die Erstellung der Karte werden die Erfahrungen anderer Kantone abgeholt und ein qualifiziertes Fachbüro beauftragt. Nach der Fertigstellung wird die Karte im GIS öffentlich zugänglich gemacht und die breite Öffentlichkeit informiert.	Amt für Umwelt und Energie		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
LUD R6 J2	Die Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel wird mit jährlich einer zusätzlichen Massnahme oder einem Projekt unterstützt.			X	X	X		Klimaanpassungsmassnahmen oder Projekte werden erarbeitet und entsprechende Dokumentationen/Hilfsmittel erstellt. Die Bäuerinnen und Bauern werden über das Angebot der neuen Massnahmen und Projekte informiert und zur Beteiligung motiviert.	Amt für Landwirtschaft		

<u>Leitbild</u> <u>Umwelt, Lebensraum für verschiedene Bedürfnisse</u> S 5.2.3 Biodiversität Wir stärken die natürlichen Lebensräume und die Artenvielfalt. Wir erkennen Risiken und setzen Schutzmassnahmen effektiv um (z.B. Schädlinge). Die wertvollen Lebensräume insbesondere entlang von Fliessgewässern und im Zusammenhang mit Revitalisierung von Uferbereichen sollen für die Biodiversität erweitert werden.											
LUD R7	Ausbau der Biodiversitätsflächen im Wald 30 Hektaren zusätzliche Biodiversitätsfläche im Wald	X									
LUD R7 J1	Pro Jahr 10 Hektaren neue Biodiversitätsfläche sichern (Waldreservate, Waldrandaufwertungen und Altholzinseln).			X	X	X		Ausscheidung und Umsetzung der Biodiversitätsflächen in Zusammenarbeit mit den Waldeigentümern.	Amt für Wald und Naturgefahren		
LUD R8	Förderung der Artenvielfalt im Tal- und Hügелgebiet Förderung der Artenvielfalt im Tal und Hügелgebiet, schwerpunktmässig entlang der Gewässer, durch eine Zunahme der Biodiversitätsförderflächen um 7.5 Hektaren und einer Verbesserung der Artenvielfalt auf 9 Hektaren.	X									
LUD R8 J1	Jährliche Zunahme der Biodiversitätsflächen um 2.5 Hektaren und Verbesserung der Artenvielfalt auf 3 Hektaren Biodiversitätsfläche.			X	X	X		Information der Bäuerinnen und Bauern und erstellen von Hilfsmitteln. Schwerpunkt: entlang von Gewässern Beratung für Bäuerinnen und Bauern anbieten	Amt für Landwirtschaft		
LUD R9	«Regionale Biodiversität und Landschaftsqualität» Das Projekt «Regionale Biodiversität und Landschaftsqualität» ist vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) bewilligt und im Kanton eingeführt.	X									
LUD R9 J1	Die Projektorganisation wird festgelegt.			X				Eine überkantonale Projektorganisation mit allen Zentralschweizer Kantonen wird angestrebt. Die Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz und der Bauernverband werden bei der Projektorganisation einbezogen.	Amt für Landwirtschaft		
LUD R9 J2	Die Anpassung der kantonalen Landwirtschaftsverordnung ist vom Regierungsrat verabschiedet und der Projektbericht zuhanden des BLW erarbeitet.					X		Der Anpassungsbedarf der kant. Landwirtschaftsverordnung mit einem Bericht wird zuhanden des Regierungsrates erarbeitet. Projektgrundlagen werden beschaffen und der Projektbericht für das BLW erstellt.	Amt für Landwirtschaft		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
LUD R9 J3	Der Projektbericht wird vom Bundesamt für Landwirtschaft genehmigt.						X	Der Projektbericht wird zur Genehmigung beim BLW eingereicht. Die notwendige Anpassung der Direktzahlungssoftware werden vorgenommen.	Amt für Landwirtschaft		
LUD R9 J4	Die Massnahme wird als Ersatz für die beiden Massnahmen «Vernetzung und Landschaftsqualität» eingeführt.						X	Dokumentationen für die Bäuerinnen und Bauern werden erstellt. Bäuerinnen und Bauern werden über die neue Massnahme informiert und zur Teilnahme motiviert.	Amt für Landwirtschaft		
LUD R10	Gewässerrevitalisierungen Fliessgewässer und Seeufer Für die Fliessgewässer ist die erneuerte strategische Revitalisierungsplanung durch den Regierungsrat verabschiedet.	X									
LUD R10 J1	Die priorisierten Projekte bei kantonalen Gewässern werden umgesetzt, und die Gemeinden werden eng begleitet und unterstützt, um ihre Revitalisierungsprojekte durchzuführen.			X	X	X	X	Die Revitalisierungen werden gemäss der strategischen Planung im Rahmen der kantonalen Wasserbaupflicht umgesetzt. Die Gemeinden werden zur Umsetzung im Rahmen der kommunalen Wasserbaupflicht unterstützt und aufgefordert.	Amt für Wald und Naturgefahren		
LUD R10 J2	Die strategische Revitalisierungsplanung für Fliessgewässer ist bis Ende 2025 erneuert und durch den Regierungsrat zur Stellungnahme durch den Bund freigegeben.			X				Die Planung wird durch AWN, FNL, AFJ und AUE gemeinschaftlich erarbeitet. Die Koordination erfolgt über das AUE. Die Gemeinden werden partizipativ eingebunden.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R10 J3	Die erneuerte strategische Revitalisierungsplanung für Fliessgewässer ist bis Ende 2026 durch den Regierungsrat verabschiedet.				X			Vor der Verabschiedung wird die Stellungnahme des Bundes ausgewertet und in die Überarbeitung miteinbezogen. Die Gemeinden werden in die Überarbeitung miteinbezogen, sofern sie betroffen sind.	Amt für Umwelt und Energie		

<u>Leitbild</u>	<u>Umwelt, Lebensraum für verschiedene Bedürfnisse</u>										
S 5.2.4	Attraktive Naherholungsräume										
	Wir erhalten und schaffen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden attraktive, sichere und zugängliche Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten für die Bevölkerung. Bis 2035 sollen mindestens drei neue Erholungsgebiete geschaffen oder bestehende umfangreich aufgewertet werden.										
LUD R11	Totalrevision kantonales Fuss- und Wanderweggesetz Totalrevision und Inklusion der Bikenden im neuen Fuss-, Wander- und Mountainbikeweggesetz bis 2026	X									
LUD R11 J1	Totalrevidiertes Gesetz ist vernehmlasst, beraten und verabschiedet			X				Gesetz wird vom Regierungsrat an Landrat übergeben (2024). Gesetz wird vom Landrat behandelt und verabschiedet zur Inkrafttreten im 2026.	Amt für Wald und Naturgefahren		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
LUD R12	MTB-Wege im Kanton Der MTB Wegplan ist bis 2030 erstellt, vernehmlasst, verabschiedet und realisiert.	X									
LUD R12 J1	Der MTB Wegplan ist extern vernehmlasst und vom RR verabschiedet.			X				Der Wegplan wird partizipativ mit den Gemeinden und Interessensvertretern erstellt. Der Wegplan wird extern vernehmlasst. Die Kredite zur Realisierung werden genehmigt.	Amt für Wald und Naturgefahren		
LUD R12 J2	Realisierung von 10% des Wegnetzes gemäss MTB-Wegplan (kumuliert 10%).				X			Neue Mountainbikewege werden partizipativ projektiert und genehmigt. Mountainbikewege werden realisiert.	Amt für Wald und Naturgefahren		
LUD R12 J3	Realisierung von 15% des Wegnetzes gemäss MTB-Wegplan (kumuliert 25%).					X		Neue Mountainbikewege werden partizipativ projektiert und genehmigt. Mountainbikewege werden realisiert.	Amt für Wald und Naturgefahren		
LUD R12 J4	Realisierung von 25% des Wegnetzes gemäss MTB-Wegplan (kumuliert 50%).						X	Neue Mountainbikewege werden partizipativ projektiert und genehmigt. Mountainbikewege werden realisiert.	Amt für Wald und Naturgefahren		

<u>Leitbild</u>	<u>Umwelt, Klima und Energie</u>										
S 5.3.1	Klimaschutz Wir reduzieren bis ins Jahr 2030 die direkten Treibhausgasemissionen im Kanton Nidwalden im Vergleich zur Referenzperiode 1990 um mindestens 50%.										
LUD R13	Umsetzung Klimastrategie Die in der Klimastrategie für die Periode 2025 – 2028 priorisierten Massnahmen zum Klimaschutz sind umgesetzt.	X									
LUD R13 J1	Förderung einer klimaschonenden Landwirtschaft durch eine klimaoptimierte Fütterung bei jährlich zusätzlichen 15 % der Kühe.			X	X	X		Die Bäuerinnen und Bauern werden über die Fördermassnahme informiert und zur Teilnahme motiviert. Die Weiterentwicklung der Massnahme wird überprüft und bei Bedarf angepasst.	Amt für Landwirtschaft		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
<u>Leitbild</u> S 5.3.2	<u>Umwelt, Klima und Energie</u> Klimastrategie Der Kanton nimmt bei der Umsetzung der Klimastrategie seine Vorbildrolle wahr. Die kantonseigenen Bauten werden als vorbildliche Leuchtturmprojekte wahrgenommen.										
LUD R14	Umsetzung Klimastrategie Die übergeordneten Massnahmen der verabschiedeten Klimastrategie sind umgesetzt.	X									
LUD R14 J1	Der Bedarf einer Klima-Koordinationsstelle sowie deren Aufgaben und die dafür erforderlichen Ressourcen sind geklärt.			X				Es wird ein Organigramm mit Aufgabenbeschreibung erstellt. Die für die Aufgaben erforderlichen Ressourcen werden als Grundlage für einen allfälligen Antrag um Leistungsauftragserweiterung zusammengestellt.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R14 J2	Zum Thema Klima wird der Austausch zwischen Vertretenden aus Politik, Verwaltung und weiteren Anspruchsgruppen aktiv gefördert.			X				Die Anspruchsgruppen werden zusammengestellt. Es werden Synergien zu bestehenden Gefässen geprüft.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R14 J3	Zur Sicherstellung der fristgerechten Umsetzung der Klimastrategie sind die Finanzierungsmöglichkeiten abgeklärt und in einem Konzept aufgezeigt.			X				Es werden verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten geprüft.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R14 J4	Zur Klimastrategie ist ein auf die Anspruchsgruppen ausgerichtetes Kommunikationskonzept erarbeitet und umgesetzt.			X				Die Anspruchsgruppen werden definiert. Es wird ein Kommunikationskonzept erarbeitet, welches verschiedene, flexibel handhabbare Kanäle berücksichtigt. Es werden insbesondere Synergien zu bestehenden Gefässen geprüft.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R14 J5	Zur Überprüfung der Massnahmenumsetzung ist ein periodisches Monitoring durchgeführt.			X			X	Grundlage für das Monitoring wird das bestehende Monitoringkonzept berücksichtigt. Das Monitoring ist Grundlage für den Rechenschaftsbericht der Regierung.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R14 J6	Gestützt auf des periodische Monitoring 2025 und 2027 ist ein Controllingbericht erstellt, der die Umsetzung der Klimamassnahmen und deren Wirkung aufzeigt.						X		Amt für Umwelt und Energie		
LUD R14 J7	Die für die Periode 2029 - 2032 überprüfte und angepasste Klimastrategie ist verabschiedet.						X	In der Überarbeitung werden Erkenntnisse aus der Erststrategie, der Controllingbericht, neue Vorgaben und die Entwicklung der Forschung berücksichtigt. Die Überarbeitung erfolgt in einem partizipativen Prozess, in welchem die Anspruchsgruppen berücksichtigt werden.	Amt für Umwelt und Energie		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
LUD R15	Klimastrategie für kantonale Verwaltung Für die kantonale Verwaltung ist zur Erreichung des Netto-Null-Ziels bis 2040 eine eigene Klimastrategie mit Treibhausgasbilanz, Absenkpfad und priorisierten Massnahmenplan erstellt.	x									
LUD R15 J1	Für die kantonale Verwaltung ist eine eigene Treibhausgasbilanz berechnet.			x				Es werden die Erfahrungen anderer Kantone abgeholt. Für die Erstellung der Bilanz wird ein qualifiziertes Fachbüro beauftragt.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R15 J2	Für die kantonale Verwaltung ist eine eigene Klimastrategie mit Absenkpfad verabschiedet.				x			Die Ausarbeitung der Klimastrategie für die kantonale Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit den Direktionen erarbeitet.	Amt für Umwelt und Energie		

<u>Leitbild</u>	Umwelt, Nachhaltigkeit für alle Ressourcen										
S 5.3.3	Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz										
	Wir setzen uns für die Nutzung recycelter und nachwachsender Ressourcen sowie eine verbesserte Ressourceneffizienz ein. Bis 2035 werden mindestens 65% der in Nidwalden anfallenden Siedlungsabfälle recycelt oder wiederverwendet. Bei der Restabfallquote gehören wir zu den besten fünf Kantonen.										
LUD R16	Kreislaufwirtschaft Die Grundlagedaten zu den Abfallmengen sind erhoben und mindestens fünf Massnahmen zur Erhöhung der Recycling- und Restabfallquote bei Siedlungsabfällen sind festgelegt.	x									
LUD R16 J1	Für die Siedlungsabfälle sind im Rahmen der Überarbeitung der kantonalen Abfallplanung die Daten zu aktuellen Recycling- und Restabfallquoten zusammengestellt.			x				Die erforderlichen Daten werden im Rahmen der laufenden Überarbeitung der kantonalen Abfall- und Deponieplanung in Zusammenarbeit mit dem Kehrichtverwertungsverband Nidwalden und den Abfallbetrieben erhoben. Es wird eine Abfallstatistik erstellt.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R16 J2	Im Rahmen der überarbeiteten kantonalen Abfallplanung werden Massnahmen zur Erhöhung der Recyclingquote bei Siedlungsabfällen festgelegt und priorisiert.			x				Es werden Massnahmen evaluiert, welche darauf abzielen, die Abfallmenge pro Kopf und den Anteil Wertstoffe in Kehrichtsack zu vermindern. Bei der Evaluation werden insbesondere der Kehrichtverwertungsverband Nidwalden und die Abfallbetriebe involviert.	Amt für Umwelt und Energie		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
Leitbild	Wohnen, Siedlungsentwicklung, Wirtschaft und Arbeiten, Landwirtschaft										
S 5.3.4	Bodenschutz Wir kennen die Gebiete mit besonders wertvollen Böden oder Aufwertungspotenzial. Bis 2035 sind die Fruchtfolgefleichen und andere besonders wertvolle Böden (Kohlenstoffspeicher) raumplanerisch gesichert.										
LUD R17	Bodenkartierung Die Gebiete mit qualitativ hochwertigen Böden oder mit Aufwertungspotenzial sind raumplanerisch gesichert.	x									
LUD R17 J1	Die 5. Etappe (Gebiet Ennetmoos) der Bodenkartierung 2021 - 2026 ist abgeschlossen.			x				Die Bodenkartierung erfolgt basierend auf dem verabschiedeten Kartierkonzept. Die betroffenen Grundeigentümer/innen und Bewirtschafter/innen werden rechtzeitig über die vorgesehenen Arbeiten informiert. Für die Kartierungsarbeiten wird ein qualifiziertes Fachbüro beauftragt. Die erhobenen Daten werden im GIS dargestellt.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R17 J2	Die 6. Etappe (Gebiet Wolfenschiessen südlich Dorf) der Bodenkartierung 2021 - 2026 ist abgeschlossen.				x			Die Bodenkartierung erfolgt basierend auf dem verabschiedeten Kartierkonzept. Die betroffenen Grundeigentümer/innen und Bewirtschafter/innen werden rechtzeitig über die vorgesehenen Arbeiten informiert. Für die Kartierungsarbeiten wird ein qualifiziertes Fachbüro beauftragt. Die erhobenen Daten werden im GIS dargestellt.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R17 J3	Die Daten aus der Bodenkartierung in den Nidwaldner Talgebieten ist abgeschlossen sind bereinigt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.						x	Daten aus der Bodenkartierung werden im GIS veröffentlicht. Die Landwirte sowie weitere Anspruchsgruppen werden in Zusammenarbeit mit dem ALW über die Erkenntnisse aus der Bodenkartierung informiert.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R17 J4	Zu den Fruchtfolgefleichen ist eine Auswertung und Bilanz erstellt.						x	Die Auswertung und Bilanzierung erfolgt insbesondere in Zusammenarbeit mit dem ARE und dem ALW.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R17 J5	Die potenziellen Gebiete, in denen Bodenflächen bis zur Fruchtfolgequalität aufgewertet und zur Kompensation genutzt werden können, sind gestützt auf die Ergebnisse der Bodenkartierung festgelegt.						x	Die Ausscheidung erfolgt insbesondere in Zusammenarbeit mit dem ARE und dem ALW. Die ausgeschiedenen Gebiete werden im GIS aufgeschaltet.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R17 J6	Die Fruchtfolgefleichen und Kompensationsgebiete sind raumplanerisch gesichert.						x	Die raumplanerische Sicherung erfolgt durch das ARE in Zusammenarbeit mit dem AUE.	Amt für Raumentwicklung / Amt für Umwelt und Energie		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
<u>Leitbild</u> Umwelt, Klima und Energie S 5.3.5 Geothermie Wir vertiefen bis 2035 in Zusammenarbeit mit Bund, anderen Kantonen und Energiepartnern unsere Kenntnisse über den geologischen Untergrund und wissen, wie dessen Potential für die Gewinnung von Strom und Wärme ausgeschöpft werden kann.											
LUD R18	Geothermische Nutzung des Untergrundes Der Aufbau des geologischen Untergrundes und dessen geothermisches Potential sind vertieft untersucht.	x									
LUD R18 J1	Das Potential des Untergrundes von verschiedenen Untergrundbereichen und geeigneten Nutzungsarten sind anhand bestehender geologischer Daten vertieft abgeklärt.			x				Die Abklärungen erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Kanton Obwalden. Für die Potentialstudie wird ein qualifiziertes Fachbüro beauftragt.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R18 J2	Zur weitergehenden Erkundung des Untergrundes mittels ergänzender Untersuchungen ist ein Konzept erstellt.			x				Das Erkundungskonzept wird zusammen mit der Potentialstudie erarbeitet. Das Konzept konkretisiert die Erkundung für die einzelnen Untergrundbereiche in verschiedenen Tiefenlagen.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R18 J3	Das Potential für Abnehmer aus der Geothermie gewonnener Wärme ist abgeklärt.					x			Amt für Umwelt und Energie		
LUD R18 J4	Die Anspruchsgruppen, die Trägerschaft und die Finanzierung für die weiteren Projektierungsphasen sind abgeklärt.					x			Amt für Umwelt und Energie		
<u>Leitbild</u> Umwelt, Klima und Energie S 5.4.1 Biogas Wir kennen das Potential und die mögliche Trägerschaft für die nachhaltige Verwertung von ungenutzten or-ganischen Abfällen in einer Biogasanlage. Bis 2035 ist der Standort für mindestens eine Anlage abgeklärt und raumplanerisch gesichert.											
LUD R19	Potentialstudie Biogas Das Potential und der Standort für eine Biogasanlage und die Trägerschaft sind abgeklärt.	x									
LUD R19 J1	Bestehende Grundlagen und Grundlagenwissen im Zusammenhang mit Biogasanlagen zu Rohstoffen, Produkten und Standortanforderungen sind aufgearbeitet.			x				Bestehende Grundlagen werden gesammelt und strukturiert abgelegt. Es werden Erfahrungen von anderen Kantonen und Biogasbetrieben abgeholt.	Energiefachstelle		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 -	29 -	25	26	27	28				
LUD R19 J2	Die Standortanforderungen für eine Biogasanlage sind definiert.			X				Es werden Erfahrungen von anderen Kantonen und Biogasbetrieben abgeholt. Die gesetzlichen Anforderungen werden zusammengestellt, wobei zwischen Anlagen inner- und ausserhalb der Bauzonen differenziert wird.	Energiefachstelle		
LUD R19 J3	Die Anspruchsgruppen, die Projektorganisation und die Finanzierung für die Planung, den Bau und den Betrieb einer Biogasanlage sind geklärt.			X				Die Anspruchsgruppen werden zusammengestellt. Für die Finanzierung werden verschiedene Möglichkeiten geprüft, unter Berücksichtigung der Betroffenheit und der Nutzniessung.	Energiefachstelle		
LUD R19 J4	Für eine Biogasanlage im Kanton Nidwalden liegt eine Potential- und Machbarkeitsanalyse inkl. Standortevaluation vor.				X				Energiefachstelle		
LUD R19 J5	Die Trägerschaft für die Planung und Erstellung sowie den Betrieb einer Biogasanlage ist gegründet.					X			Energiefachstelle		
LUD R19 J6	Die Verwertung der anfallenden Rohstoffe (Gas, Dünger) ist geklärt.						X		Energiefachstelle		
R	Anlagestandorte Biogas Mindestens ein Standort für eine Biogasanlage ist raumplanerisch gesichert.		X								

<u>Leitbild</u>	<u>Umwelt, Klima und Energie</u>										
S 5.4.2	Energieproduktion										
	Die Eigenversorgung und Versorgungssicherheit werden verbessert, indem bis 2035 mindestens 60% der in Nidwalden verbrauchten Energie nachhaltig und regional produziert wird. Die Winterproduktion wird erhöht.										
LUD R20	Überarbeitung Eignerstrategie EWN Die neue Eignerstrategie enthält verbindliche Ziele für den Zubau von erneuerbaren Energien seitens EWN bis ins Jahr 2035	X									
LUD R20 J1	Die Eignerstrategie für das EWN ist überarbeitet und verabschiedet.			X					Energiefachstelle		
LUD R21	Revision und Umsetzung kantonales Energiegesetz Die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich 2025 (MuKE 2025) werden im Kanton Nidwalden bis spätestens 2035 umgesetzt und angewendet. Die dafür notwendige Revision des kantonalen Energiegesetzes wird spätestens ab dem Jahr 2027 umgesetzt.	X	X								
LUD R21 J1	Die Revisionsvorlage zum kantonalen Energiegesetz ist erarbeitet.					X			Energiefachstelle		
LUD R21 J2	Die Vernehmlassung zur Revision des kantonalen Energiegesetzes ist durchgeführt und ausgewertet.						X		Energiefachstelle		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
LUD R22	Neukonzessionierung von Wasserkraftwerken Die Wasserkraftwerke mit auslaufenden Nutzungsrechten sind in Zusammenarbeit mit den Wasserkraftwerksbetreibern neu konzessioniert.	X									
LUD R22 J1	Das Kraftwerk Oberrickenbach ist unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften sowie einer Interessenabwägung neu konzessioniert.			X				Die Koordination der Bearbeitung des Konzessionsgesuches und der Einbezug der kantonalen Fachstellen und der Gemeinde erfolgt koordiniert über die AUE.	Amt für Umwelt und Energie		
LUD R22 J2	Das Kraftwerk Wolfenschiessen ist unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften sowie einer Interessenabwägung neu konzessioniert.						x	Die Koordination der Bearbeitung des Konzessionsgesuches und der Einbezug der kantonalen Fachstellen und der Gemeinde erfolgt koordiniert über die AUE.	Amt für Umwelt und Energie		

Gesundheits- und Sozialdirektion

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25	29								
		-	-	25	26	27	28				
		28	32								
<u>Leitbild</u>	<u>Positionierung, Sozialer Zusammenhalt</u>										
S 6.0.1	Teilhabe Menschen mit einer Beeinträchtigung können an der Gesellschaft teilhaben, mitbestimmen und ein selbstbestimmtes Leben führen. Ihre Angehörigen werden unterstützt. Dabei orientieren wir uns am Übereinkommen der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK).										
GSD R1	Kommunikation UN-BRK Sensibilisierung von Bevölkerung, Politik und Verwaltung	x						Kommunikationsplan erstellen			
GSD R1 J1	Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mit Leistungserbringenden und weiteren Organisationen wie Verbänden.			x				Aufbau regelmässiger Netzwerktreffen mit Betroffenen, Politik und Leistungserbringenden.	Direktionssekretariat		
GSD R2	Zeitgemässes Leitbild "Leben mit Behinderung"	x									
GSD R2 J1	Projektauftrag für neues Leitbild ist erstellt und vom Regierungsrat verabschiedet.			x				Kick-off-Veranstaltung mit Betroffenen, Angehörigen, Politik und Leistungserbringenden.	Direktionssekretariat		
GSD R2 J2	Leitbild wird erstellt.				x			Entwurf für ein zeitgemässes Leitbild liegt vor.	Direktionssekretariat		
GSD R2 J3	Leitbild ist vom Regierungsrat verabschiedet.					x			Direktionssekretariat		
<u>Leitbild</u>	<u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Gesundheit</u>										
S 6.1.1	Gesundheitskosten 2035 steht nach wie vor für alle Nidwaldnerinnen und Nidwaldner eine qualitativ hochstehende und wirtschaftlich erbrachte Gesundheitsversorgung zur Verfügung. Die Krankenkassenprämien befinden sich bei den drei niedrigsten Prämien in der Schweiz.										
GSD R3	Sicherstellung Gesundheitsversorgung Die Grundversorgung ist für alle Nidwaldnerinnen und Nidwaldner sichergestellt.	x									
GSD R3 J1	Die Ausbildung von Kinderärztinnen und Kinderärzten wird gefördert.			x				Vereinbarung zwischen dem LUKS und den Praxen abschliessen. Finanzierung ist durch die Budgetierung der Beiträge sichergestellt. Erste Personen werden ausgebildet.	Gesundheitsamt		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
GSD R5 J1	Die Fachkommission Gesundheitsversorgung mit allen Akteuren des Gesundheitswesens wird gegründet.			x				Mitglieder und dessen Aufgaben eruieren evtl. ein neues Netzwerk Gesundheit organisieren.	Gesundheitsamt, Direktionssekretariat, Kommission		
GSD R5 J2	Mit den Akteuren des Gesundheitswesens wird ein gemeinsames und einheitliches Verständnis für integrierte Versorgung erarbeitet.					x		Kick-Off-Veranstaltung organisieren. Definition, Herausforderungen und Massnahmen erörtern. Bevölkerung informieren	Gesundheitsamt, Direktionssekretariat, Kommission		
GSD R5 J3	Abgeleitet vom gemeinsamen Verständnis und der Umfeldanalyse mit den Akteuren im Gesundheitswesen wird eine Strategie inkl. Massnahmenplan erarbeitet.						x	Bericht verfassen	Gesundheitsamt, Direktionssekretariat, Kommission		
GSD R6	Elektronisches Patientendossier Als zentrales Instrument für die integrierte Versorgung, ist das elektronische Patientendossier (EPD) im Jahr 2028 etabliert.	x									
GSD R6 J1	Die Leistungserbringer werden zum Anschluss an eine Stammgemeinschaft animiert, um mit dem EPD arbeiten zu können.			x				Dieses Thema wird bei den jährlichen Sitzungen mit den einzelnen Leistungserbringern traktandiert. Schreiben an alle Leistungserbringer.	Gesundheitsamt		
GSD R6 J2	Die Bevölkerung wird angeregt und motiviert, ein EPD zu eröffnen.					x		Öffentlichkeitsarbeit	Gesundheitsamt		
GSD R6 J3	Die Mehrheit der Nidwaldner Bevölkerung verfügt über ein elektronisches Patientendossier (EPD).						x	Finanzierung der Eröffnung gewährleisten (Budget).	Gesundheitsamt		

<u>Leitbild</u>	<u>Positionierung, Zusammenarbeit als Erfolgsfaktor</u>										
S 6.1.3	Kooperation Die interkantonale Zusammenarbeit wird weiter gefördert, um Synergien optimal nutzen zu können, im Sinne einer gemeinsamen Spitalplanung, eines kantonsärztlichen Dienstes und weiterer Bereiche.										
GSD R7	Kantonsärztlicher Dienst Der kantonsärztliche Dienst der UNO-Kantone ist im Jahr 2028 realisiert und etabliert.	x									
GSD R7 J1	Die Vereinbarung aller Kantone liegt vor.			x				Vereinbarung erarbeiten Anhörung aller Kantone Regierungsratsbeschluss	Direktionssekretariat / Gesundheitsamt		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
GSD R7 J2	Der kantonsärztliche Dienst ist in Nidwalden angesiedelt und etabliert. Die Kantonsärztinnen und -ärzte konnten ihre Tätigkeit aufnehmen.				x			Antrag auf Leistungsauftragserweiterung Arbeitsplätze sind vorhanden.	Direktions- sekretariat / Gesundheitsamt		
GSD R8	Schaffung zukünftiger Synergien Die Zentralschweizer Kantone sind im regelmässigen Austausch. Es sollen künftige Synergien für eine effiziente Zusammenarbeit thematisiert werden.	x									
GSD R8 J1	Der ZGDK wird ein Antrag gestellt, einen Massnahmenplan zu erarbeiten. Es soll eruiert werden, wie in Zukunft enger zusammengearbeitet werden kann. Synergien sollen sinnvoll genutzt werden.			x				in der ZGDK traktandieren Massnahmenplan erarbeiten.	Direktions- sekretariat / Gesundheitsamt		

<u>Leitbild</u>	<u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Gesundheit</u>										
S 6.1.4	Eigenverantwortung										
	Die Bevölkerung ist beispielhaft befähigt, mit den gesundheitlichen Folgen der Veränderungen der Umwelt und der Gesellschaft umzugehen. Die Gesundheitskompetenzen (Gesundheitsförderung und Prävention) der Bevölkerung sind gestärkt.										
GSD R9	Klima-Strategie Die Massnahmen der Klimastrategie im Bereich Gesundheit sind umgesetzt und in der Regelstruktur etabliert.	x									
GSD R9 J1	Es liegt ein Hitzeaktionsplan inkl. Massnahmen vor. Dieser thematisiert wie auf hitzebedingte Gesundheitsrisiken reagiert werden soll und wie diese verringert werden können.						x	Kleine, interdisziplinäre Projektgruppe zusammenstellen. Best-Practices anderer Kantone beachten.	Gesundheitsamt		
GSD R9 J2	Bevölkerung und Gesundheitsinstitutionen werden regelmässig sensibilisiert.							x Schwerpunkt auf vulnerable Personen setzen. Weisung an Institutionen u.a. bezüglich Erholungsräume gegen Hitze. Öffentlichkeitsarbeit zu klimabedingten Gesundheitsrisiken.	Gesundheitsamt		
GSD R10	Stärkung Gesundheitskompetenz Die Erkenntnisse aus dem Gesundheitsreport 2024 sollen dazu dienen, in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsförderung (GFI) geeignete Massnahmen zu erarbeiten.	x									
GSD R10 J1	Der Gesundheitsreport wird der Bevölkerung und den Leistungserbringern bekannt gemacht. Intern wird er analysiert und mögliche Massnahmen werden daraus abgeleitet.			x				Massnahmenplan erstellen.	Gesundheitsamt / Gesundheits- förderung und Integration		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25	29								
		-	-	25	26	27	28				
		28	32								
GSD R10 J2	Der Massnahmenplan wird umgesetzt.				x			Umsetzung der Massnahmen Öffentlichkeitsarbeit (MM, Flyer usw.)	Gesundheitsamt / Gesundheits- förderung und Integration		

<u>Leitbild</u>		<u>Positionierung, Sozialer Zusammenhalt</u>									
S 6.2.1	Kompetenzzentrum für Soziales und Gesellschaft Um die Herausforderungen in Zukunft bewältigen zu können, gibt es im Jahr 2035 ein Kompetenzzentrum für Soziales und Gesellschaft, welches Vorzeigecharakter in der Schweiz hat. Der Nidwaldner Bevölkerung stehen attraktive und gut vernetzte vorsorgende (präventive) wie auch versorgende Dienstleistungen zur Verfügung. Diese stärken die soziale Kompetenz und Sicherheit und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt.										
GSD R11	Grundlagen Kompetenzzentrum Das Konzept und die Finanzierung des Kompetenzzentrums für Soziales und Gesellschaft ist definiert und genehmigt.	x									
GSD R11 J1	Das Kompetenzzentrum für Soziales und Gesellschaft ist konzipiert. Die Organisation und Strukturen sind bereinigt und bedarfsgerecht ausgerichtet. Das Dienstleistungs-Angebot entspricht dem Bedarf der Bevölkerung, der Gemeinden und Institutionen. Synergien werden genutzt.				x	x		Analyse des Angebots und Erhebung des Bedarfs mit Stakeholdern. Konzipierung des Dienstleistungsportfolios mit der nötigen Infrastruktur und deren Finanzierung.	AL		
R	Aufbau und Umsetzung Kompetenzzentrum Das Kompetenzzentrum für Soziales und Gesellschaft ist dienstleistungsorientiert realisiert und wird von der Nidwaldner Bevölkerung genutzt.		x								
J2	Die Mitarbeitenden erbringen die Dienstleistungen kompetent, kundenorientiert und zeitgemäss. Sie nutzen Synergien in Teams mit internen und externen Partnern. Sie identifizieren sich mit dem Kompetenzzentrum für Soziales und Gesellschaft.							Definition gemeinsamer Werte im Rahmen des Leitbildes des Kantons Nidwalden und deren Kommunikation.	AL		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25	29								
		-	-	25	26	27	28				
		28	32								
Leitbild <u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Bildung</u> S 6.3.1 Sprachkompetenz 80% der Klientinnen und Klienten beherrschen die deutsche Sprache mindestens auf Stufe Niveau A2.											
GSD R12	Chancengleichheit Allen Klientinnen und Klienten steht stets ein adäquater Sprachkurs zur Verfügung, damit 80% innert 3 Jahren nach Zuweisung in den Kanton Nidwalden das Sprachniveau A2 erreicht haben.	x									
GSD R12 J1	Das Kursangebot an Deutschkursen mit integrierter Kinderbetreuung ist bedarfsgerecht sichergestellt, besonders für Frauen und Mütter.			x				Deutschkurse mit integrierter Kinderbetreuung gemäss Bedarf ausbauen. Bei Bedarf frühzeitig Kita-Plätze organisieren.	Amt für Asyl und Flüchtlinge		
GSD R12 J2	Für Lernungewohnte stehen Sprachkurse zur Verfügung, damit die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird.				x			Anbieter für fide-Kurse suchen und beauftragen.	Amt für Asyl und Flüchtlinge		
Leitbild <u>Positionierung, Sozialer Zusammenhalt</u> S 6.3.2 Arbeitsintegration Die Erwerbstätigenquote unserer Klientinnen und Klienten hat immer Spitzenwerte im schweizerischen Vergleich.											
GSD R13	Potenziale Es werden günstige Rahmenbedingungen für die Chancengleichheit geschaffen. Die Potenziale der Klientinnen und Klienten sind genutzt und die Vielfalt wird berücksichtigt.	x									
GSD R13 J1	Die Erwerbstätigkeit von Frauen und Mütter wird mit genügend Kita-Plätzen ermöglicht.			x				Benötigte Kita-Plätze frühzeitig reservieren und so eine verzugsfreie Arbeitsaufnahme ermöglichen und den Arbeitgebern eine Sicherheit bieten	Amt für Asyl und Flüchtlinge		
GSD R13 J2	Die Erwerbstätigenquote im Kanton NW je Aufenthaltsstatus (B, F, S) entspricht mindestens dem Schweizer Durchschnitt.					x		Fortführung und Weiterentwicklung des bestehenden Job-Coaching-Konzepts.	Amt für Asyl und Flüchtlinge		
GSD R13 J3	Die vorhandenen Mittel des Bundesprogramms "Finanzzuschüsse 2025-2027" werden zielführend eingesetzt und damit ein früherer Einstieg in die Erwerbstätigkeit ermöglicht.			x	x	x		Konzept für die Umsetzung des Programms "Finanzzuschüsse" ist erstellt und ab Mitte 2025 umgesetzt.	Amt für Asyl und Flüchtlinge		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25	29	25	26	27	28				
		-	-								
		28	32								
<u>Leitbild</u> Positionierung, Sozialer Zusammenhalt S 6.3.3 Gesellschaftliche Integration Die Integration ist stark in der Nidwaldner Bevölkerung verankert und gefestigt. Mindestens 80% der Klientinnen und Klienten nehmen am kulturellen oder gesellschaftlichen Leben teil, z.B. Sportvereine, Musikgesellschaften usw.											
GSD R14	Teilhabe Mindestens 80 % Klienten und Klientinnen kennen innert 2 Jahren seit Zuweisung in den Kanton Nidwalden die Bedeutung der Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben im Kanton Nidwalden für ihre Integration.	x									
GSD R14 J1	Konzept gesellschaftliche Integration erstellt (Sinn, Zweck, Messkriterien) Prozesse gemäss Konzept überarbeitet.			x				Vernetzung mit lokalen Vereinen mit Erhebung von Bedarf und Bedingungen Konzept erstellen internes Handbuch anpassen Schulung der Mitarbeitenden	Amt für Asyl und Flüchtlinge		
GSD R14 J2	Das gemeinnützige Beschäftigungsprogramm ist reaktiviert und Erfolgsgeschichten bei der Integration sind in geeigneter Form kommuniziert.				x			Versicherungstechnische Fragen klären Partner für das Beschäftigungsprogramm suchen. Umsetzung des Beschäftigungsprogramms.	Amt für Asyl und Flüchtlinge		
<u>Leitbild</u> Wohnen, Bedarfsgerechtes Wohnungsangebot S 6.3.4 Unterkunftsmanagement Es bestehen adäquate Wohn- und Unterkunftsangebote. Die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung von Nidwalden (Wohnungsmarkt, Sicherheit, Lage) werden berücksichtigt.											
GSD R15	Wohn- und Unterkunftsangebote Es bestehen adäquate Wohn- und Unterkunftsangebote. Die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung von Nidwalden - insbesondere beim Wohnungsmarkt - werden berücksichtigt.	x									
GSD R15 J1	Die Massnahmen für die Szenarien des SEM (tief, mittel, hoch, sehr hoch) sind mit einer proaktiven und rollenden Planung definiert.			x				Massnahmen unter Beachtung der strategischen Stossrichtung laufend definieren.	Amt für Asyl und Flüchtlinge		
GSD R15 J2	Das Notfallszenario ist angepasst und eine amtsübergreifende Arbeitsgruppe ist zusammengestellt.				x			Mitglieder der amtsübergreifenden Arbeitsgruppe definieren, Auftrag klären.196 Amtsübergreifendes Konzept für ein Notfallszenario erstellen.	Amt für Asyl und Flüchtlinge		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
GSD R15 J3	Der anstehende Generationenwechsel (Pensionierung der Abteilungsleitung und weiterer Teammitglieder) in der Abteilung Asylbereich und der damit verbundene Knowhow-Transfer ist geplant und sichergestellt.						x	Projekt für Generationenwechsel in der Führung starten.	Amt für Asyl und Flüchtlinge		

Leitbild <u>So wollen wir arbeiten – und das können Sie von uns erwarten, Dienstleistungsverständnis</u> S 6.4.1 Kindes- und Erwachsenenschutz Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Nidwalden (KESB) erbringt vorbildlich, kommunikativ, positiv, lösungsorientiert und kompetent Dienstleistungen für die Bevölkerung, ihre Netzwerkpartner und andere Kantone.											
GSD R16	Netzwerke pflegen Die KESB verfügt über eine effizient genutzte Netzwerkpflege, um für die Bevölkerung, Netzwerkpartner und andere Kantone in geeigneter Weise erreichbar zu sein und lösungsorientierte Dienstleistung erbringen.	x									
GSD R16 J1	Die KESB verfügt über eine gut erreichbare und kompetente Prima-Fachstelle zur Nutzung des Potentials des sozialen Engagements der Bevölkerung sowie zur Begleitung und Unterstützung der Prima.			x				Organisation und Prozesse (inkl. Hilfsmittel) der Prima-Fachstelle definieren. Leitung Prima-Fachstelle rekrutieren und anstellen.	Präsidium		
GSD R16 J2	Die Prima-Fachstelle verfügt über eine aktuelle, lösungsorientierte und effiziente Organisation sowie entsprechende Prozesse.				x			Organisation und Prozesse der Prima-Fachstelle betr. Aktualität, Lösungsorientierung und Effizienz überprüfen Allfälligen Optimierungsmassnahmen definieren	Prima-Fachstelle		
GSD R16 J3	Die Finanzierung der Prima-Fachstelle ist für das 2028 in ausreichendem Masse sichergestellt.					x		Stellenetat der Prima-Fachstelle analysieren. Bedarf Personalressourcen für Jahr 2028 definieren.	Prima-Fachstelle / Präsidium		
GSD R16 J4	Die Netzwerkpartner der KESB und die Kommunikation zwischen diesen und der KESB ist analysiert und wird effizient genutzt.			x				Übersicht Netzwerkpartner (inner- und ausserkantonale) erstellen bzw. soweit bereits vorhanden überprüfen und ergänzen. Bestand bereits institutionalisierter Kommunikation erfassen. Bedarf an zusätzlichen Kommunikationsgefässen abklären und erfassen.	Präsidium/ Unterstützende Dienste		
GSD R16 J5	Die Institutionalisierung der Kommunikation zu ausgewählten Netzwerkpartner (inner- und ausserkantonale) ist gestartet.				x			Mit Netzwerkpartner Kontakt aufnehmen. Kommunikationsgefässe (Art, Regelmässigkeit etc.) definieren.	Präsidium/ Unterstützende Dienste		

Volkswirtschaftsdirektion

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
Leitbild <u>Wirtschaft und Arbeiten, Unternehmen, Tourismus, Flugplatz</u>											
S 7.0.1 Wirtschaftsstandort Im Jahr 2035 gehört der Kanton Nidwalden zu den Top-5-Kantonen in Bezug auf die Attraktivität als Wirtschaftsstandort.											
VD R1	Attraktiver Wirtschaftsstandort Im Jahr 2028 gehört der Kanton Nidwalden - gemäss Publikationen renommierter Analysten (Banken, Verbände, etc.) zu den Top-5-Kantonen in Bezug auf die Attraktivität als Wirtschaftsstandort.	x									
VD R1 J1	Bis Ende 2025 werden die für die Modernisierung der Infrastruktur des Flugplatzes Buochs erforderlichen Baubewilligungsgesuche durch die Airport Buochs AG (ABAG) eingereicht.			x				Die erforderlichen Unterlagen für das Baubewilligungsgesuch zur Modernisierung der Infrastruktur des Flugplatzes Buochs werden durch die ABAG vorbereitet, so dass sie nach Vorliegen des Betriebsreglementes möglichst umgehend eingereicht werden können. Die Volkswirtschaftsdirektion ist für die kantonsinterne Koordination der hierfür erforderlichen Arbeiten verantwortlich.	Wirtschaftsförderung / ABAG		
VD R1 J2	Die Wirtschaftsförderung, begleitet vom Volkswirtschaftsdirektor sowie einer Delegation von ProWirtschaft Nidwalden & Engelberg und des jeweiligen Gemeinderates, führen im Jahr 2025 mindestens 20 Betriebsbesuche bei Nidwaldner Unternehmen durch.			x	x	x	x	Die Betriebsbesuche werden frühzeitig vereinbart und terminiert. Die Erkenntnisse dieser Betriebsbesuche werden systematisch ausgewertet.	Wirtschaftsförderung		
VD R1 J3	Im Jahr 2025 werden mindestens 2 touristische kantonale oder interkantonale Tourismusprojekte über die Neue Regionalpolitik (NRP) finanziell unterstützt.			x	x	x	x	Das Wirtschaftsförderungsinstrument NRP und dessen Möglichkeiten für den Tourismus werden an einem Anlass von Nidwalden Tourismus durch die Wirtschaftsförderung und den Regionalentwicklungs-verband Nidwalden & Engelberg präsentiert. Ebenfalls wird am jährlich stattfindenden Info-Anlass für die Gemeinden und Korporationen auf die NRP hingewiesen.	Wirtschaftsförderung		
VD R1 J4	Die vom 14. - 17. Mai 2026 stattfindende Gewerbe- und Erlebnis-Ausstellung "Iheimisch 2026" wird ein Erfolg.			x	x			Die Wirtschaftsförderung unterstützt das OK bei der Organisation und koordiniert den Auftritt des Kanton Nidwaldens.	Wirtschaftsförderung		
VD R1 J5	Die Anzahl Arbeitsplätze (gemessen in Beschäftigte und Vollzeitäquivalente) nimmt jährlich zu.			x	x	x	x	Die Wirtschaftsförderung unterstützt Unternehmen bei der Ansiedlung im Kanton.	Wirtschaftsförderung		
VD R1 J6	Die Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Aktiengesellschaften (AG) und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) nimmt jährlich zu.			x	x	x	x	Die Wirtschaftsförderung setzt sich für attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen im Kanton Nidwalden ein.	Wirtschaftsförderung		
VD R1 J7	Die halbjährlichen Umfragen bei Unternehmerinnen und Unternehmern im Kanton (Wirtschaftsbarometer - WIBARO) zeigen, dass sich Unternehmen im Kanton Nidwalden wohl fühlen.			x	x	x	x	Die Befragung wird halbjährlich durchgeführt und die Ergebnisse werden publiziert.	Wirtschaftsförderung		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25	29								
		-	-	25	26	27	28				
		28	32								
Leitbild <u>Wirtschaft und Arbeiten, Wertschöpfung bedeutet Wohlstand</u>											
S 7.0.2 Bruttoinlandprodukt (BIP) Im Jahr 2035 entspricht das BIP/Kopf im Kanton Nidwalden mindestens 90% des nationalen Wertes.											
VD R2	Bestandspflege Die Wirtschaftsförderung kann in den Jahren 2025 bis 2028 mindestens 100 juristische Personen mit wertschöpfungsintensiven Arbeitsplätzen bei der Ansiedlung in Nidwalden erfolgreich begleiten.	x									
VD R2 J1	Die Eigentümer der Landflächen, welche vom Kanton als "Entwicklungsschwerpunkte Arbeiten" gekennzeichnet sind (insbesondere "Erlenpark" und "Nidwalden Airpark", werden bei Ihren Ansiedlungsbemühungen gemeinsam mit der Baudirektion unterstützt und regelmässig auf die Bedeutung von "wertschöpfungsintensiven Arbeitsplätzen" hingewiesen.			x	x	x	x	Kontaktaufnahme und Durchführung von Besprechungen mit den Landeigentümern. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit der Baudirektion.	Wirtschaftsförderung		
VD R2 J2	Die vom Bundesamt für Statistik erhobenen und publizierten BIP/Kopf -Werte für den Kanton Nidwalden nähern sich dem nationalen BIP/Kopf-Wert an.			x	x	x	x	Die Wirtschaftsförderung setzt sich für attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen im Kanton Nidwalden ein. Die kantonalen und nationalen BIP/Kopf-Werte werden jährlich ausgewertet und publiziert.	Wirtschaftsförderung		
Leitbild <u>Wohnen, Bedarfsgerechtes Wohnungsangebot</u>											
S 7.1.1 Wohnen Die Leerwohnungsziffer im Kanton Nidwalden liegt 2035 deutlich über dem Schnitt der Zentralschweizer Kantone.											
VD R3	Verfügbare Wohnraum Die Leerwohnungsziffer für den Kanton Nidwalden (letzter bekannter Wert: Juni 2023: 0,82%) entwickelt sich bis ins Jahr 2028 zunehmend.	x									
VD R3 J1	Die Leerwohnungsziffer im Kanton Nidwalden entwickelt sich zunehmend.			x	x	x	x	Die Volkswirtschaftsdirektion nimmt Anfragen zum Thema Wohnen (inkl. günstiger Wohnraum) entgegen und beantwortet sie in Zusammenarbeit mit der Baudirektion und weiteren kantonalen Stellen (Drehscheibenfunktion).	Direktionssekretariat		
Leitbild <u>Positionierung, Sozialer Zusammenhalt</u>											
S 7.2.1 Arbeitslosigkeit Die Arbeitslosenquote im Kanton Nidwalden bleibt deutlich unter dem nationalen Durchschnittswert.											
VD R4	Arbeitslosigkeit Die kantonale Arbeitslosenquote liegt 2028 immer mindestens einen halben Prozentpunkt tiefer als die nationale Arbeitslosenquote.	x									
VD R4 J1	Solange die Differenz mindestens 0,5 Prozentpunkte beträgt, besteht kein Handlungsbedarf. Sobald dieser Wert unterschritten wird, ist durch das Arbeitsamt eine Situationsanalyse zu erstellen und es sind entsprechende Massnahmen einzuleiten. Aktuelle Werte (Juli 2024: CH: 2,3%, NW: 0,8%).			x	x	x	x	Das Arbeitsamt prüft die Arbeitslosenquoten monatlich und leitet bei Bedarf eine Wirksamkeitsüberprüfung ein.	Arbeitsamt		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
<u>Leitbild</u> S 7.3.1 Key Account Management Die wertschöpfungsintensivsten juristischen und natürlichen Personen werden im Rahmen der Bestandespflege systematisch und regelmässig betreut, so dass deren Verbundenheit zum Kanton Nidwalden erhalten und verbessert wird. Damit soll ein substanzieller Beitrag geleistet werden, dass das bestehende Steuersubstrat im Kanton Nidwalden verbleibt.											
VD R5	Grösste Steuerzahler Die Bedürfnisse und Anliegen der wertschöpfungsintensivsten juristischen und natürlichen Personen sind bekannt und werden spezifisch bearbeitet.	x									
VD R5 J1	Die grössten Steuerzahler im Kanton Nidwalden (juristische und natürliche Personen inkl. "next generation") fühlen sich im Kanton Nidwalden wohl und beabsichtigen, hier zu bleiben.			x	x	x	x	Die wichtigsten juristischen und natürlichen Personen (inkl. "next generation") werden regelmässig persönlich kontaktiert und individuell betreut. Dies erfolgt koordiniert durch die Wirtschaftsförderung und durch die Steuerverwaltung.	Wirtschaftsförderung / Steueramt		
<u>Leitbild</u> S 7.3.2 Tourismus Die Anzahl jährlicher Logiernächte nimmt kontinuierlich zu und liegt bis 2035 bei über 350'000.											
VD R6	Touristische Verweildauer Die durchschnittliche Verweildauer im Kanton Nidwalden eines Übernachtungsgastes entwickelt sich bis 2028 Jahr für Jahr zunehmend. Aktuelle Werte (Jahr 2023) - 311'153 Logiernächte - 178'426 Ankünfte - durchschnittliche Verweildauer pro Gast: 1,74 Nächte.	x									
VD R6 J1	Im Jahr 2025 werden mindestens zwei Tourismusprojekte, welche ein neues touristisches Angebot innerhalb der Erlebnisregion Luzern-Vierwaldstättersee realisieren, mit Hilfe der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützt.			x	x	x	x	Die NRP-Fachstelle klärt entsprechende Möglichkeiten gemeinsam mit dem Verein Nidwalden Tourismus, dem Regionalentwicklungsverband Nidwalden & Engelberg sowie mit den kantonalen NRP-Fachstellen der umliegenden Kantone ab.	Wirtschaftsförderung		
<u>Leitbild</u> S 7.3.3 Ansiedlungen Die Wirtschaftsförderung ist die zentrale Anlaufstelle im Kanton bei Ansiedlungen von Unternehmen und vermögenden Privatpersonen. Sie koordiniert und bietet überdurchschnittliche Beratungsdienstleistungen an.											
VD R7	Netzwerk Bis 2028 kann die Wirtschaftsförderung ihr Netzwerk zu potenziellen Ansiedlungskandidaten (natürliche und juristische Personen) erweitern.	x									
VD R7 J1	Die Wirtschaftsförderung kann ihr Netzwerk sowohl im Inland wie auch im Ausland pflegen und ausbauen. Damit wird die Grundlage gelegt, dass die Stärken und die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Nidwalden wahrgenommen und weiter bekannt gemacht werden.			x	x	x	x	Die Wirtschaftsförderung nimmt im Jahr 2025 an mindestens 15 Netzwerkanlässen teil.	Wirtschaftsförderung		

Nr.	Ziel	R	R	J	J	J	J	Projekte/Massnahme	Verantw.	Erreichungsgrad	Stand
		25 - 28	29 - 32	25	26	27	28				
Leitbild <u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Sicherheit als Grundlage der Wohlfahrt</u>											
S 7.4.1 Betreibungs- und Konkurswesen Die Aufsichtsbehörde beurteilt die Arbeit des Betreibungs- und Konkursamtes als gut bis sehr gut.											
VD R8	Verlässliches Betreibungs- und Konkurswesen Die Aufsichtsbehörde beurteilt die Arbeit des Betreibungs- und Konkursamtes in den Jahren 2025 - 2028 als gut bis sehr gut.	x									
VD R8 J1	Das Kantonsgericht Nidwalden als untere kantonale Aufsichtsbehörde des Betreibungs- und Konkursamtes attestiert dem Betreibungs- und Konkursamt im Aufsichtsbericht für das zurückliegende Jahr eine gute oder sehr gute Arbeit.			x	x	x	x	Konsequente Umsetzung der internen Qualitäts- und Prozesse-Vorgaben. Hinweise der Aufsichtsbehörde werden aufgenommen, so dass Verbesserungen abgeleitet und umgehend umgesetzt werden können.	Betreibungs- und Konkursamt		
Leitbild <u>Schwerpunkte im öffentlichen Leistungsangebot, Digitale Entwicklung</u>											
S 7.5.1 Digitalisierung Handelsregister Das Handelsregisteramt bietet seine Dienstleistungen, bei denen es sinnvoll und verhältnismässig ist und bei denen es die gesetzlichen Grundlagen zulassen, digital an.											
VD R9	Digitalisierung wichtiger Prozesse Bis ins Jahr 2028 sind folgende Prozesse digitalisiert verfügbar: - Personen und Rechtseinheiten können Handelsregisteranmeldungen über einen Online-Schalter digital einreichen. - Die Handelsregisterauszüge können auf Papier und elektronisch zertifiziert versandt werden. - Die Daten für eine Handelsregisteranmeldung können direkt über den Online-Schalter erfasst und vom Handelsregisteramt grösstenteils strukturiert ins System importiert werden.	x									
VD R9 J1	Das Handelsregisteramt schafft im Jahr 2025 die Voraussetzungen, damit die im Regierungsprogramm aufgeführten Ziele bis 2028 erreicht werden können.			x				Weitsichtige Planung und Koordination mit den involvierten Partnern.	Handelsregisteramt		